

Segelyacht **Maria** Bavaria 50

E.(1974)

BEDIENUNGSHANDBUCH



THE CHARTER COMPANY

SEGELYACHT

„MARIA“

VERSION 9.0

3.7.2013

1 Inhaltsverzeichnis

1 Inhaltsverzeichnis	1
2 Ausrüstungs- und Eincheckliste	4
3 Allgemeine Tipps	6
3.1 Tipps zur Sicherheit.....	6
3.2 Daten, die für Sie von Bedeutung sind	6
3.3 Bevor Sie ablegen	6
3.4 Was Sie täglich machen sollten...	7
3.5 Bevor Sie in den Stützpunkt zurück kommen	7
4 Schiffstechnik.....	8
4.1 Deck und Rigg.....	8
4.1.1 Bedienung des Großsegels	8
4.1.2 Bedienung der Genua.....	9
4.2 Motor und Getriebe.....	11
4.2.1 Motor starten.....	12
4.2.2 Motor abstellen.....	13
4.2.3 Ermittlung der günstigsten Motordrehzahl	13
4.2.4 Überprüfung des Motorölstandes	13
4.2.5 Überprüfung des Kühlwasserstandes	13
4.2.6 Sofortmaßnahmen bei plötzlichem Motoralarm	13
4.2.7 Impellerwechsel.....	13
4.2.8 Keilriemenwechsel.....	14
4.2.9 Schalten direkt an der Maschine	14
4.2.10 Gasgeben direkt an der Maschine	14
4.2.11 Abstellen direkt an der Maschine	15
4.2.12 Notstart bei leerer Startbatterie	15
4.2.13 Entlüften	15
4.2.14 Unterbrechen der Dieselfuhr	16
4.3 Elektrik.....	17
4.3.1 Bordnetz (12 Volt)	17
4.3.2 Landstrom (220 Volt).....	20
4.3.3 Paneel	21
4.4 Instrumente und Elektronik	22
4.4.1 Navigationsplatz, Außeninstrumente und Sensoren	22
4.4.2 Geschwindigkeitsanzeige.....	24
4.4.3 Tiefenmesser	27
4.4.4 Windanzeige.....	29
4.4.5 Autopilot	31
4.4.6 Kartenplotter	33
4.4.7 Radar.....	35
4.4.8 Navtex Nav4plus	37
4.4.9 Funk	39
4.4.10 Kurzwellenempfänger	40
4.5 Kühlschrank.....	41
4.5.1 Elektrisches Kühlsystem, Thermostateinstellung	41
4.6 Gas und Ofen.....	42
4.6.1 Aufdrehen einer Flamme	42
4.6.2 Wechseln der Gasflasche	42

Inhaltsverzeichnis

4.7 Süßwassersystem und Bad.....	43
4.7.1 Befüllen der Wassertanks.....	43
4.7.2 Umschalten der Wassertanks	43
4.7.3 Warmwasser.....	44
4.7.4 Reinigen / Überprüfen des Wasserfilters.....	44
4.7.5 Reinigen / Überprüfen der Duschbilgefilter	44
4.7.6 Kontrolle der Heckdusche.....	44
4.8 Toiletten und Fäkaliensystem	45
4.8.1 Fäkaliertank, Lage und Funktion	45
4.9 Bilgesystem und Seeventile	46
4.9.1 Reinigen / Überprüfen der Duschbilgefilter	46
4.10 Ankern.....	48
4.10.1 Bedienung	48
4.11 Bugstrahlruder.....	50
4.12 Außenborder und Beiboot	51
4.12.1 Außenborder starten.....	51
4.12.2 Außenborder abstellen.....	52
5 Häufig gestellte Fragen	53
5.1 Allgemeine Fragen.....	53
F 1 In der Nacht ist ein Knistergeräusch zu hören, so wie wenn es irgendwo brennen würde.....	53
5.2 Deck und Rigg.....	53
F 2 Ich kann die Genua nicht ausholen.	53
F 3 Ich kann die Genua nicht reffen.	53
F 4 Ich kann das Großsegel nicht ausholen.	53
F 5 Ich kann das Großsegel nicht reffen.....	54
F 6 Die Reffsperr des Großsegels funktioniert nicht.	54
5.3 Motor und Getriebe.....	55
F 7 Warum startet der Motor nicht?.....	55
F 8 Wie kann ich den Motor entlüften?.....	55
F 9 Die Schaltung funktioniert nicht.....	55
F 10 Der Motor lässt sich nicht mehr abstellen.	55
F 11 Bei laufendem Motor piepst das Motorpaneel, es leuchtet eine Signallampe.	56
F 12 Der Motor nimmt kein Gas an.	56
F 13 Der Motor ist unter Fahrt unerwartet abgestorben.	56
5.4 Elektrik.....	57
F 14 Die Kabeltrommel ist mir ins Wasser gefallen.....	57
F 15 Der Landstrom ist angesteckt, aber die 220 Volt Steckdose funktioniert nicht.....	57
F 16 Der Schutzschalter am Steg fällt, wenn das Landstromkabel an der Steckdose am Steg eingesteckt wird.....	57
F 17 Der 220 Volt- Schutzschalter am Schiff lässt sich nicht einschalten oder fällt immer wieder.	57
F 18 Das 12-Volt Bordnetz liefert keine Bordspannung.	58
F 19 Eine Beleuchtung ist ausgefallen.	58
5.5 Instrumente und Elektronik	59
F 20 Ein Gerät piepst die ganze Zeit.....	59
F 21 Der Windmesser zeigt im kleinen Anzeigefenster nur Striche.	59
F 22 Der Geschwindigkeitsmesser zeigt statt der Geschwindigkeit nur Striche.	59
F 23 Der Tiefenmesser zeigt statt der Tiefe nur Striche.	59
F 24 Der Tiefenmesser zeigt statt der Tiefe nur ‚LAST‘ und einen Wert der sich nicht verändert?	59
F 25 Das Radio piepst in regelmäßigen Abständen.	59
F 26 Wie kann ich feststellen, welche Tiefe am Tiefenmesser angezeigt wird und wie kann ich die angezeigte Tiefe ändern?	60

F 27 Die ‚Mann Über Bord‘ Funktion wurde aktiviert und das Gerät piepst die ganze Zeit. Wie komme ich da wieder heraus?.....	60
5.6 Kühlschranks.....	61
F 28 Der Kühlschrank kühlt nicht.....	61
F 29 Wie kann ich die Kühlleistung des Kühlschranks verbessern.....	61
5.7 Gas und Ofen.....	62
F 30 Ich möchte eine Flamme anzünden, aber es kommt kein Gas.....	62
F 31 Eine Flamme geht immer wieder aus.	62
5.8 Bad und Süßwassersystem	63
F 32 Warum kommt aus den Wasserhähnen kein Wasser?.....	63
F 33 Warum kommt aus der Heckdusche kein Wasser?.....	63
F 34 Die Wasserpumpe schaltet sich manchmal ein, obwohl kein Wasser entnommen wird.....	63
F 35 Nach dem Umschalten der Wassertanks kommt kein Wasser	63
F 36 Das Duschwasser kann nicht abgepumpt werden.....	63
5.9 Toiletten und Fäkaliensystem	64
F 37 Eine Toilette ist schwergängig, wie kann ich das beheben	64
F 38 Der Pumpenhebel einer Toilette blockiert, was ist da los?	64
5.10 Bilgesystem und Seeventile	65
F 39 Welche Seeventile muss ich schließen?	65
F 40 Das Duschwasser kann nicht abgepumpt werden.....	65
5.11 Anker	66
F 41 Die Ankerwinde funktioniert nicht	66
5.12 Außenborder und Beiboot.....	67
F 42 Der Außenborder startet nicht	67
F 43 Der Außenborder stirbt nach kurzer Zeit ab.....	67
F 44 Der Außenborder läuft, aber der Propeller dreht nicht.....	67
F 45 Der Außenborder ist mir ins Wasser gefallen	67
F 46 Das Beiboot verliert Luft.....	67

2 Ausrüstungs- und Eincheckliste

Ausrüstungsliste

Länge ü. A.: 14,95 m
Tiefgang: 2,00 m
Breite: 4,55 m
Masthöhe über WL: 20,80 m
Bugstrahlruder

Großsegel-Rollreffanlage

elektr. Ankerwinde
Buganker mit 60 m Edeldstahlkette
Zweitanker mit Kette u. Tau
Schlauchboot m. Riemen u. Blaseb.
Außenbordmotor 2,5 PS
6 Festmacher
75 m Schwimmleine

Autopilot ST6001+
Echolot ST60
Log/Speedometer ST60
Windmessanlage ST60
GPS m. Farbplotter Raytheon RC630
Radar Raytheon SL70 7" LCD
Navtex-Empfänger ICS Nav4plus

Rettungsinsel im Container
1 Rettungsring
10 Rettungswesten
10 Lifebelts m. Sorgegurten

Gasherd mit Backofen
elektr. Kühlaggregat
elektr. Druckwasseranlage
Bratpfanne
Kochtopf
2 Kasserollen
3 Salatschüssel

1 Starterbatterie
1 Block Verbraucher Batterien
Batterieladegerät
Kabelrolle u. 2 Kabeladapter
elektrische Bilgepumpe
Fäkalientank für 1 Toilette
Safe mit Schlüssel und Zahlenschloss

Allgemeine

Baujahr: 2002
10 Kojen in 5 Kabinen
3 Nasszellen m. Dusche u. WC
Warmluftheizung

Segel

Genua-Rollreffanlage

Decks-ausrüstung

8 Fender
3 Winschkurbeln
Bootschaken
Wasserschlauch
Pütz u. Decksbürste
Decksdusche
Gangway
Bugpolster

Navigations-ausrüstung

VHF-Seefunkgerät Sailor C4901
Stereoradio/CD-Spieler
Baro-/Hygro-/Thermometer
Schiffsuhr
Fernglas
KW-Empfänger Target HF3
Handfunkgerät VHF

Sicherheits-ausrüstung

5 Feuerlöscher
Nebelhorn
Verbandskasten
Bootsmannstuhl

Pantry

12 Teller
12 Suppenschüssel
12 Kaffeetassen
12 Trinkgläser
12 Besteckgarnituren
Wasserkessel
2 Isolierkannen

Sonstiges

2 Gasflaschen
Kanister m. Treibstoff Außenborder
Taschenlampe u. Handscheinwerfer
Schnorchelausrüstung
Werkzeugkasten
Handlenzpumpe mit Hebel
230 V Inverter 2000 W

Bavaria 50 'Maria (G)'

Motor: Volvo TMD22 78 PS
Treibstofftank: ca. 270 l
Wassertank: ca. 730 l
Warmwasseraufbereitung

Spibaum

Biminitop
Badeleiter
230 V Landanschluss
Cockpittisch mit Eisbox
Cockpitleuchte
Cockpitlautsprecher
Sprayhood
Cockpitpolster

Handpeilkompass
Kartendreiecke u. Zirkel
Hafenhandbücher
Leuchtfeuerverzeichnis
Yachtfunkdienst
Seekarten
Flaggen

Rettungsbojenlicht
Notpinne
Signalmittel
Notfallbox

Nudelsieb
Kaffeefilteraufsatz
Dosenöffner
Korkenzieher
Schöpfkelle u. Kochlöffel
Brot- u. Küchenmesser
Knoblauchpresse
Gasanzünder

Decken u. Überzüge
Kissen u. Überzüge
Leintücher
Kleiderbügel
Toilettenbürsten
Schaufel u. Besen

				CHECKLISTE Bavaria 50 "Maria"		Dieseltank: 270 l Wassertank: 730 l Tiefgang: 2,00 m Masthöhe: 20,80 m Motor: Volvo TMD22 78 PS Länge Ankerkette: 60 m	
Check-in	Check-out	Inventareincheck vom Kunden		Check-in	Check-out	Kunde : Charter: Destination:	Feststellung nach Charterende
		Deck :		Pantry :			Havarien, Unfälle:
		Großsegel-Rollreiffanlage		12 Teller			
		Genua-Rollreiffanlage		12 Gläser			Grundberührungen:
		Schoten u. Fallen		12 Bestecksets			
		8 Fender + 1 Kugelfender		12 Suppenteller			Leinen in der Schraube:
		Bootschaken		12 Kaffeetassen m. Untertellern			
		Steuerkompass		Dosenöffner, Korkenzieher, Kartoffelschäler			Gelcoatschäden:
		Badeleiter		Schöpfkelle, Kochlöffel, Spaghettizange			
		Decksdusche		Brot- u. Küchenmesser			Rigg u. Segel:
		Reing-Bug- und Heckkorb		3 Kochtöpfe, 2 Pfannen, 1 Wasserkessel			
		Zustand Deck u. Rigg		12 Schneidbrett klein, 1 Schneidbrett groß			Einrichtung:
		1 Rettungsring		Knoblauchpresse, Reibe, Gasanzünder			
		Gangway		2 Thermoskannen, 1 Kaffeefilteraufsatz			Schiffspapiere ins Büro:
		Kabeltrommel mit Adapter		3 Salatschüsseln			
		Rettungsinsel		Nudelsieb			Fehlendes Inventar:
		Cockpitpolster		Schaufel u. Besen			
		Backskisten :		Salon :			Fehlender Treibstoff:
		2. Ankergeschirr + Ankerkralle		10 Rettungswesten			
		Kanister f. 2-Taktgemisch 1:100		10 Lifebelts mit Sorggurten			Kaution zurück:
		Pütz, Schwamm, Decksbürste					ja nein
		Wasserschlauch		Kabinen :			
		Cockpitpolster		Decken u. Bettwäsche f. Crew			aufgetretene Defekte:
		2 Gasflaschen		Sonstiges :			
		6 Festmacher		3 Feuerlöscher			
		75 m Schwimmleine		Technischer Eincheck v. Yachtbetreuer :			
		Beiboot mit Riemen und Luftpumpe		Druckwasserpumpe			
		Notpinne		Bilgepumpe			
		Reserveöl		Gasherd, Gashauptahn, Gasregler			
		Taucherbrille, Schnorchel, Flossen		Batterien, Batterie Hauptschalter			
				Panel			
		Navigationsecke :		Toilette, Fäkalientank (für 1 Toil.), Funktion			
		Schiffs- und Motorschlüssel		Kühlschrank (elektr. Kühlaggregat)			
		3 Winschurbein		Motor, Getriebe, Ölstand, Dieseltank voll			
		Notblinkleuchte		Seeventile f. Motor, Toiletten, Pantry			
		Notfallbox		Dieselhauptahn			
		Navigationsbesteck		Heizung			
		Handpeilkompass		← Motorstd. Abfahrt			
		Fernglas		← Motorstd. Ankunft			
		Hafenhandbücher		Ankerwinde m. Fernbed. u. Hebel , Hauptsicherung			
		Leuchtfeuerverzeichnis		Aussenborder (nur im Wasser starten)			
		Seekarten		Funktion Rollgross			
		Verbandskasten		Inverter 300 W			
		Notraketenatz					
		Werkzeugkasten					
		Handscheinwerfer, Cockpitlicht, Taschenlampe		Büro :			
		Flaggen		<input type="checkbox"/> Kaution : <input type="checkbox"/> Kautionsversicherung			
		Autopilot, Echolot, Log, Windmessaanlage		Schiffspapiere :			
		Radar Raytheon SL72 7" LCD		Handynummer:			Mieter
		GPS mit Plotter Raytheon RC620					
		Navtex-Empfänger ICS Nav4plus		Yacht mit Inventar lt. Checkliste in sauberem			
		KW-Empfänger Target HF3		seetüchtigem und einwandfreiem Zustand			
		VHF-Seefunkgerät Sailor RT2048		übernommen:			
		Beleuchtung innen & außen		Mieter			Yachtbetreuer
		Schiffsuhr u. Baro-Hygro-Thermometer					
		Stereoradio mit CD-spieler					
		Hebel f. Handlenzpumpe					
		Bootsmannstuhl		Yachtbetreuer			Büro

3 Allgemeine Tipps

3.1 Tipps zur Sicherheit



1. Zeichen für Feuerlöscher und Ersthilfekasten

2. Montage der Notpinne

3. Handlenzpumpe

- Lage der Rettungsinsel: in einer der Backskisten.
- Die Lage von Feuerlöschern und Ersthilfebox ist mit dem Hinweis aus Bild 1 gekennzeichnet.
- Lage der manuellen Bilgepumpe: unter Steuermannsitz stb, Funktion siehe Bild 3.
- Lage der Notpinne: in einer der Backskisten, zur Montage der Notpinne siehe Bild 2.

ACHTUNG: Durch eine blockierende Ruder-Steuerradmechanik oder durch einen blockierenden Autopiloten kann es sein, dass das Ruder auch mit der Notpinne nicht mehr bewegt werden kann. Sie müssen in diesem Fall die Blockierung im Ruderschaft-Raum beseitigen. Machen Sie sich vor Törnrantritt mit den Gegebenheiten im Ruderschaft-Raum vertraut, damit Sie im Ernstfall ein blockierendes Ruder lösen können.

3.2 Daten, die für Sie von Bedeutung sind ...

- Länge über alles: **15,43** Meter.
- Masthöhe über Wasserlinie: **20.80** Meter.
- Propeller **linksdrehend**.
- Zum Einstellen des Tiefenmessers (siehe dazu die Skizze auf Seite 27):
 - Abstand Tiefenmesser – Wasserlinie: 0,5 Meter.
 - Abstand Tiefenmesser – Kielunterkante: 1,8 Meter.
- Tankinhalt Diesel: **270** Liter.
- Tankinhalt Wasser: **730** Liter.
- Empfohlene Motordrehzahl: **2000** Upm. Siehe dazu 'Ermittlung der günstigsten Motordrehzahl' auf Seite 13.
- Verbrauch des Motors pro Stunde bei empfohlener Motordrehzahl: **4** Liter pro Stunde.
- Für Sie zur Verfügung stehende Batteriekapazität: ca. **300** Amperestunden.
- Reichweite des Außenborders mit vollem Tank und moderater Fahrweise: **1,5** Stunden.
- Länge der Ankerkette: **60** Meter.

3.3 Bevor Sie ablegen ...

- Lesen Sie den Absatz „Sofortmaßnahmen bei plötzlichem Motoralarm“, Seite 13.
- Machen Sie sich mit den Sicherheitseinrichtungen an Bord vertraut und lesen Sie die „Tipps zur Sicherheit“, Seite 6.

- Prüfen Sie die Einstellung des Tiefenmessers und stellen Sie ihn auf Ihre Bedürfnisse ein (Anzeige der Tiefe ab Wasserlinie oder unter Kiel). Siehe dazu Seite 27.
- Jedes Crewmitglied sollte sich mit der in den Toiletten angebrachten „Bedienungsanleitung für die Bordtoilette“ vertraut machen.
- Notieren Sie sich den Stand des Motorstundenzählers und der Logge.

3.4 Was Sie täglich machen sollten...

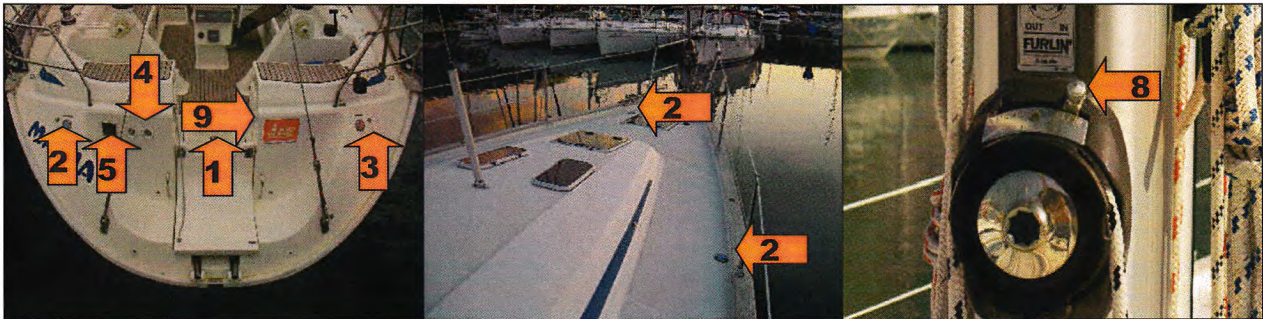
- Kontrolle von Motoröl und Motorkühlwasser (siehe Seite 13).
- Schätzen Sie den Ladezustand der Servicebatterien (siehe Seite 18, „Abschätzen der verbrauchten / erzeugten Batterieladung“).
- Überprüfen Sie die Motorbilge auf ausgetretene Flüssigkeiten (Wasser oder Öl) und werfen Sie einen Blick in die Hauptbilge.
- Führen Sie eine Mängelliste, auch kleine Mängel - mit denen Sie „ohne weiteres leben können“ - sind für unser Stützpunktteam von Bedeutung.

3.5 Bevor Sie in den Stützpunkt zurück kommen ...

Entleeren und spülen Sie den(die) Fäkalientank(s). Tanken sie den Dieseltank voll.

4 Schiffstechnik

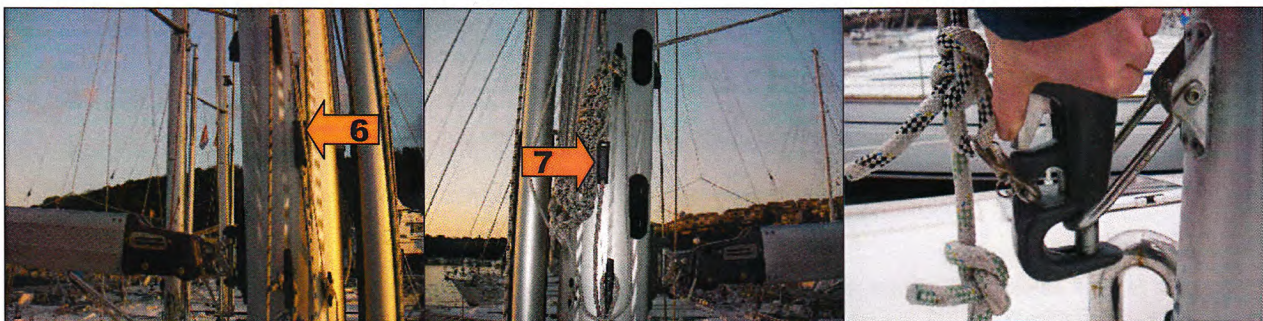
4.1 Deck und Rigg



4. Heck

5. Bug

6. Reffwindsch Großsegel



7. Mast von stb

8. Mast von bb

9. Spibaumbeschlag öffnen

- 1 ... Öffnung für Notpinne
- 3 ... Dieseleinfüllöffnung
- 5 ... Landstromanschluss
- 7 ... Fallstopper Großfall
- 9 ... Gaskasten

- 2 ... Wassereinfüllöffnung
- 4 ... Heckdusche
- 6 ... Fallstopper Genuafall
- 8 ... Sperrhebel Großreff

Tipps

- Es genügt, die Tankdeckel für Diesel und Wasser nur 'handfest' zu verschrauben.
- Das Bedienen der Segel darf nicht mit Gewalt erfolgen. Sollte das Genuareffsystem blockieren, achten Sie darauf, dass der Fallstopper offen ist und die Leinen frei laufen.
- Halten Sie das Fenster über dem Navitisch immer geschlossen. Ihre Seekarten werden dafür dankbar sein ...
- Stellen Sie den Sperrhebel des Großreffsystems nur dann in die Stellung (FREE), wenn Sie das Segel ausholen möchten. Sonst immer auf Stellung (RATCHET), auch im Hafen oder unter Motor.
- Achten Sie darauf, dass die Reffwindsch beim Einholen des Großsegels im Uhrzeigersinn dreht. Wird das Segel in die falsche Richtung eingerollt, funktioniert die Reffsperrung nicht.

4.1.1 Bedienung des Großsegels

Zentraler Punkt des Mastreffsystems ist die Reffwindsch am Mast. Sie kann mittels einer Winkschurbel vom Mast aus oder der endlosgespleißten Leine vom Cockpit aus bedient werden. Durch Drehung der Reffwindsch im Uhrzeigersinn wird das Segel eingeholt.

Das Mastreffsystem ist mit einem Sperrhebel versehen. Dieser dient dazu, das Groß gegen Ausrauschen zu sichern. Wenn Sie mit gerefftem Großsegel fahren empfiehlt es sich, diesen Hebel in die Stellung (RATCHET) (linke Position) zu stellen. Mit dieser Hebelstellung kann der Wind das Großsegel bei losegekommener Endlos-Reffleine nicht weiter herausziehen.

Ausholen des Großsegels

- Sie müssen das Schiff zum Ausholen des Segels nicht in den Wind stellen. Am besten ist ein Kurs am Wind zum Ausholen des Segels geeignet. Achten Sie darauf, dass das Segel beim Ausholen nicht killt.
- Stellen Sie die Dirk so ein, dass der Baum ca. 90 Grad zum Mast steht.
- Halten Sie die Reffwisch mittels einer Winskurbel in Position und stellen Sie den Sicherungshebel in die Stellung (FREE). ACHTUNG: Bei bereits ausgeholtem Segel und viel Wind haben Sie dadurch Druck auf der Winskurbel.
- Öffnen Sie die Fallstopper für die Reffleine.
- Ziehen Sie das Großsegel mit dem Unterliekstrecker aus dem Mast und geben Sie es mit der Winskurbel nach. Drehen Sie dabei nicht aktiv mit der Winskurbel, da sich sonst das Segel im Mast vertörnen kann. Sollte sich das Segel bei gespanntem Unterliekstrecker nicht herausbewegen, kann mit der Winskurbel leicht nachgeholfen werden.
- Alternativ kann die Reffwisch bei leichtem Wind auch über die in das Cockpit zurückgeführte Endlosleine bedient werden.
- Stellen Sie den Sperrhebel wieder in die Stellung (RATCHET) und setzen Sie den Unterliekstrecker durch.

Reffen des Großsegels

- Gehen Sie auf einen Kurs am Wind.
- Fieren Sie die Großschot, um Druck aus dem Segel zu nehmen.
- Setzen Sie die Dirk durch, sodass der Baum ca. 90 Grad zum Mast steht.
- Öffnen Sie die Fallstopper für den Unterliekstrecker und die Reffleine.
- Holen Sie die Einhol-Reffleine und achten Sie darauf, dass sich die Reffwisch am Mast im Uhrzeigersinn dreht.
- Das Einholen sollte mit leichtem Druck erfolgen, damit das Segel im Mast dicht eingerollt wird.

Bergen des Großsegels

Bei defektem Segel oder Refssystem muss das Großsegel geborgen werden.

- Bereiten Sie sich Leinen zum Sichern des niedergeholten Segels vor.
- Stellen Sie das Schiff in den Wind.
- Sichern Sie den Großbaum, setzen Sie die Dirk durch.
- Holen Sie das Großsegel ganz aus.
- Öffnen Sie den Fallstopper für das Großfall und ziehen Sie das Segel am Vorliek nach unten.
- Lösen Sie die Befestigung am Kopf des Segels.
- Das Großfall muss unbedingt gesichert werden, damit es nicht den Mast nach oben gezogen werden kann.
- Sichern oder verstauen Sie das Segel.

4.1.2 Bedienung der Genua

Achten Sie beim Ein- und Ausholen der Genua darauf, dass die Leinen frei laufen können. Sollte die Genua nicht frei laufen, ist möglicherweise ein Fallstopper geschlossen oder die Reffleine hat sich an der Refftrommel vertörnt.

Bergen der Genua

Bei defektem Segel oder Refssystem muss die Genua geborgen werden.

- Bereiten Sie sich Leinen zum Sichern des niedergeholten Segels vor.
- Stellen Sie das Schiff in den Wind und holen Sie die Genua ganz aus.
- Öffnen Sie den Fallstopper für das Genuafall und ziehen Sie das Segel am Vorliek nach unten.
- Lösen Sie die Befestigung am Kopf des Segels.
- Das Genuafall muss unbedingt gesichert werden, damit es nicht das Vorliekprofil entlang nach oben gezogen werden kann.
- Sichern oder verstauen Sie das Segel.

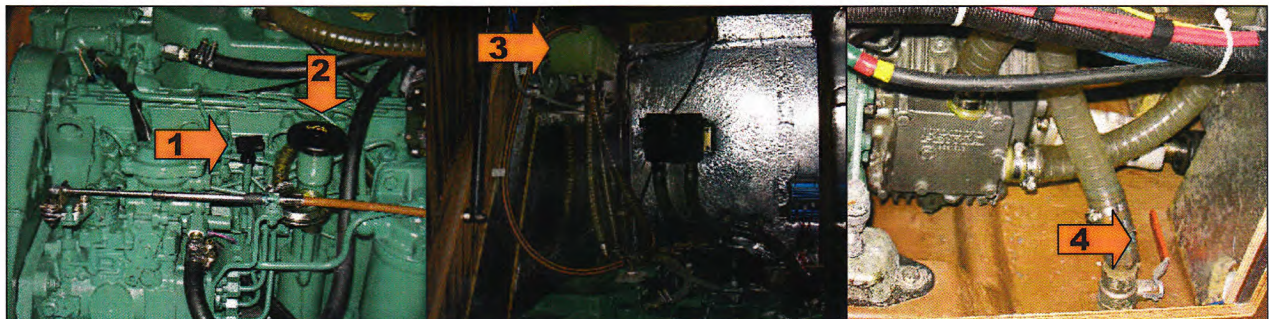
4.2 Motor und Getriebe



10. Ansicht von vorne

11. Ansicht von stb

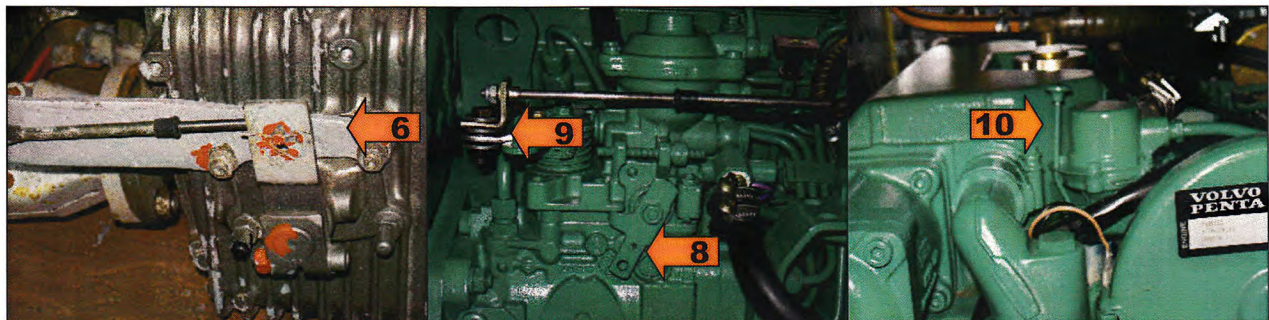
12. Ansicht von bb



13. Bb: Ölkontrolle und Befüllung

14. Ausgleichsbehälter (Kühlwasser)

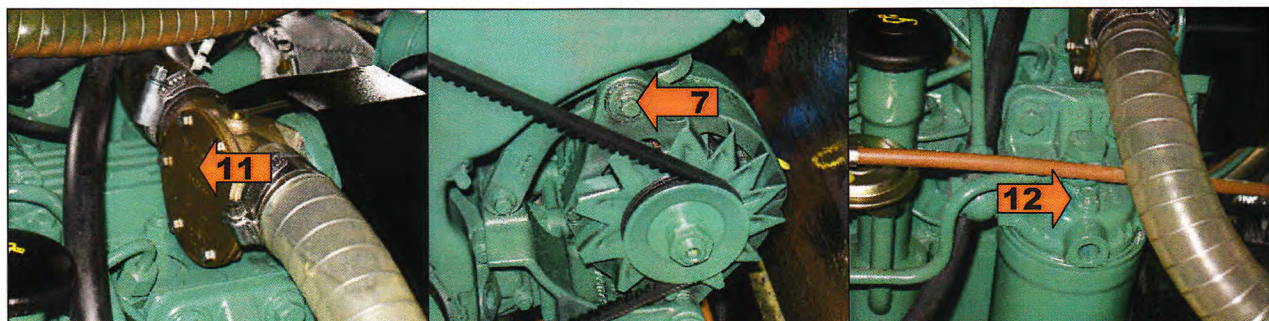
15. Seeventil Motor bb



16. stb: Getriebe- Schalthebel

17. Bb: Gas und Stop

18. Manuelle Dieselpumpe



19. Impellergehäuse

20. Lichtmaschine, Keilriemen

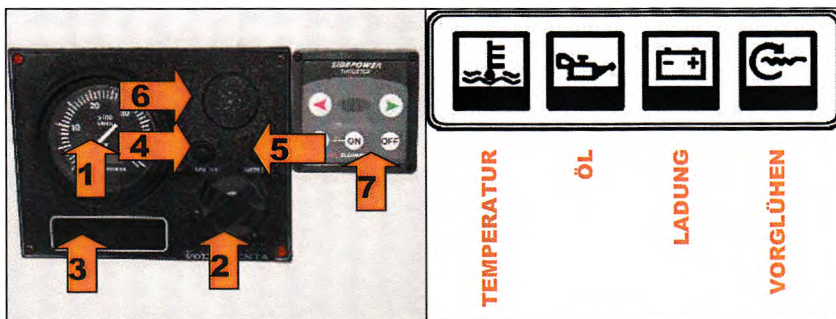
21. Dieselfilter, Entlüftungsschraube

- 1 ... Ölmesstab
- 3 ... Ausgleichsbehälter
- 5 ... Getriebe
- 7 ... Keilriemenwechselschraube
- 9 ... Gashebel
- 11 ... Impellergehäuse

- 2 ... Öleinfüllkappe
- 4 ... Seeventil
- 6 ... Getriebe- Schalthebel mit Splint
- 8 ... Motor - Abstellhebel
- 10 ... Manuelle Dieselpumpe
- 12 ... Entlüftungsschraube

Tipps

- Lassen Sie den Motor vor einem Motormanöver (An- und Ablegen, Ankermanöver) mindestens 10 Minuten warmlaufen.
- Probieren Sie die Schaltung vor einem Ablegemanöver, indem Sie kurz vorwärts und rückwärts schalten. Auch kurz vor einem Anlegemanöver sollten Sie die Schaltung testen (vorwärts / rückwärts). Sollte die Schaltung defekt sein, haben Sie da noch genügend Platz zum Manövrieren.
- Der Diesel- und Ölverbrauch steigt mit höherer Motordrehzahl.
- Der Ölverbrauch ist abhängig vom Alter der Maschine. Auch durch höhere Belastung (Drehzahl) und die Umgebungstemperatur steigt der Ölverbrauch.
- Ein Ölverbrauch von einem Liter pro 100 Motorstunden ist normal. Vergessen Sie niemals auf die regelmäßige Ölkontrolle.
- Schalten Sie langsam, bleiben Sie beim Wechsel vor/rück 1 Sekunde im Leerlauf.
- Der Dieserverbrauch ist stark abhängig vom Seegang und von der Fahrt zu Welle und Strömung.
- Sie erkennen den Radeffekt, indem Sie aus dem Leerlauf kurz Rückwärtsfahrt geben. Bewegt sich das Heck nach links, dreht der Radeffekt das Schiff im Uhrzeigersinn.
- Schiffsmotoren vertragen eine Schräglage von circa 10°, darüber hinaus funktioniert die Schmierung nicht mehr richtig. Der Motor darf also niemals bei Wind und gesetztem Großsegel verwendet werden. Wenn Sie bei Starkwind in eine Notlage geraten, dann lieber Großsegel weg und mit gereffter Genua und Motor mit häufigem Wenden segeln, aber auch nur über kurze Zeit.



22. Motorpaneel

23. Kontrollampen

- 1....Drehzahlmesser mit Motorstundenzähler
- 2....Zündschloss
- 3....Kontrollampen
- 4....Alarmtest
- 5....Instrumentenbeleuchtung
- 6....Akustischer Alarm
- 7....Bedienpaneel für Bugstrahlruder

4.2.1 Motor starten

- Der Hauptschalter für die Motorelektrik (siehe Seite 17) muss eingeschaltet sein.
- Stellen Sie den Schalthebel in die Leerlaufposition.
- Drehen Sie den Zündschlüssel eine Position nach rechts.
- Kontrollieren Sie die Anzeigelampen.
- Drehen Sie den Zündschlüssel bis zum Anschlag bis der Motor anspringt.
- Überprüfen Sie, ob beim Auspuff Kühlwasser austritt (wenn nicht: Kühlwassereinlass verlegt oder defekter Impeller).

4.2.2 Motor abstellen

- Stellen Sie den Schalthebel in die Leerlaufposition.
- Drehen Sie den Startschlüssel bis zum Anschlag nach links, um den Motor abzustellen.
- Drehen Sie den Zündschlüssel in die Ausgangsposition und ziehen Sie ihn ab.

4.2.3 Ermittlung der günstigsten Motordrehzahl

Bei ruhigem Wetter und ohne Welle achten Sie bei Motorfahrt auf die Heckwelle. Sie haben die günstigste Motordrehzahl, wenn die Heckwelle in Verlängerung des Hecks ausläuft. Ragt das Heck zu hoch aus dem Wasser, fahren Sie untermotorig. Taucht das Heck in das Wasser ein, ist die Drehzahl zu hoch. Das schadet dem Motor nicht, macht sich aber in erhöhtem Treibstoff- und Ölverbrauch bemerkbar.

4.2.4 Überprüfung des Motorölstandes

- Ziehen Sie den Ölmesstab, wischen Sie das Öl ab und führen Sie ihn nochmals bis zum Anschlag ein.
- Der Ölstand sollte nun zwischen MIN- und MAX-Markierung liegen.
- Füllen Sie erst Öl nach, wenn die MIN-Markierung erreicht oder unterschritten wurde.
- Die Öldifferenz zwischen MIN- und MAX-Markierung beträgt ca. 1 Liter, füllen Sie maximal einen halben Liter nach, das allerdings nur dann, wenn der Ölstand bereits das Minimum erreicht hat.
- Füllen Sie nicht bis zum Maximum. Durch zu viel Ölinhalt wird der Motor beschädigt.

4.2.5 Überprüfung des Kühlwasserstandes

Bei kaltem Motor überprüfen Sie, ob der Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter (--> Seite 11) zwischen der MIN- und MAX-Markierung liegt. Bei unterschreiten des MIN-Striches muss Süßwasser nachgefüllt werden. Es kann Wasser aus den Schiffstanks verwendet werden.

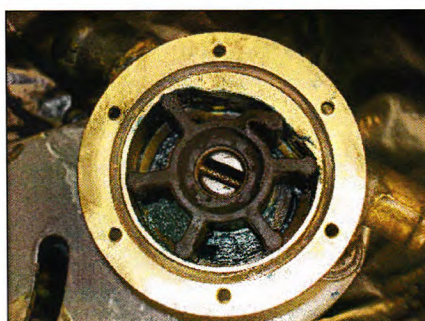
4.2.6 Sofortmaßnahmen bei plötzlichem Motoralarm

Um den Motor nicht zu beschädigen, muss er bei Ertönen eines Alarmes sofort abgestellt werden. Vor dem Abstellen sind allerdings für die nachfolgende Problembehebung folgende Überprüfungen wichtig:

- Welche Kontrolllampe leuchtet am Motorpaneel?
- Tritt Kühlwasser aus dem Auspuff aus?

Nach dieser Überprüfung muss der Motor sofort abgestellt werden.

4.2.7 Impellerwechsel



24. Offenes Impellergehäuse mit
,eingeschraubtem' Impeller

Der Impeller muss gewechselt werden, wenn bei Motorfahrt kein Wasser aus dem Auspuff kommt. Davor sollte aber unbedingt getestet werden, ob nicht der Eingang des Kühlkreislaufes an der Schiffunterseite verlegt ist (zum Beispiel durch einen Plastiksack). Der Eingang des Kühlkreislaufes befindet sich unmittelbar unterhalb des Seeventils für die Motorkühlung (→ Seite 11 im Kapitel ‚Motor und Getriebe‘).

- Nehmen Sie den Ersatzimpeller aus der Notfallbox.
- Schließen Sie das Motor-Seeventil (→ Seite 11).

- Öffnen Sie das Impellergehäuse (→Bild oben), achten Sie dabei darauf, dass sie die Dichtung nicht beschädigen.
- Entfernen Sie den alten Impeller indem Sie ihn von der Welle ziehen.
- Entfernen Sie alle abgebrochenen Impellerteile des alten Impellers aus dem Impellergehäuse. Überprüfen Sie vor allem Ein- und Ausflusskanal.
- Drehen Sie den neuen Impeller im Uhrzeigersinn auf die Impellerwelle und drücken Sie ihn fest an, sodass er bündig mit dem Gehäuserand abschließt.
- Setzen Sie die Dichtung auf den Gehäusedeckel und überprüfen Sie ob sie gut sitzt.
- Schrauben Sie den Deckel wieder zu.
- Öffnen Sie das Seeventil.
- Starten Sie den Motor.
- Überprüfen Sie das Impellergehäuse auf Dichtheit.

4.2.8 Keilriemenwechsel

Ein defekter Keilriemen ist durch das Aufleuchten der Ladekontrollleuchte (→Seite 12) erkennbar.

- Stellen Sie den Motor ab.
- Nehmen Sie einen Ersatzkeilriemen aus der Notfallbox.
- Öffnen Sie die Befestigungsschraube an der Lichtmaschine (→Keilriemenwechselschraube, Seite 11) und klappen Sie die Lichtmaschine so weit wie möglich in Richtung Motorinnenseite.
- Legen Sie den Keilriemen über alle Riemenscheiben.
- Klappen Sie die Lichtmaschine in Richtung Motorausenseite. Der Keilriemen wird durch die Lichtmaschine gespannt. Mit einem Hammerstiel (Werkzeugkasten!), der zwischen Lichtmaschine und Motor eingeschoben wird, kann der Keilriemen besser gespannt werden.
- Wenn der Keilriemen gespannt ist, befestigen Sie die Lichtmaschine wieder mit der zuvor gelösten Schraube.
- Kontrollieren Sie die Keilriemenspannung. Der Keilriemen muss sich zwischen den Riemenscheiben ca. 2cm durchdrücken lassen. Zu fest gespannte Keilriemen beschädigen die Lager der Maschine. Sollte der Keilriemen zu locker gespannt sein, muss mittels Lichtmaschine nochmals gespannt werden.

4.2.9 Schalten direkt an der Maschine

Durch einen Defekt am Schaltsystem kann der Motor unter Umständen nicht mehr vom Schalthebel aus bedient werden. In diesem Fall kann der Motor direkt am Getriebe geschaltet werden.

- Für diesen Notbetrieb braucht man zwei Personen. Eine am Steuer, die andere am Getriebe (→Seite 11).
- Holen Sie sich die Kombizange aus dem Werkzeugkasten.
- Lösen sie den Sicherungssplint am Schalthebel des Getriebes (→Seite 11), sodaß der Schalthebel frei vom Schaltzug ist.
- Es darf nur ohne Gas geschaltet werden. Wenn das Gasgeben vom Cockpit aus nicht mehr funktioniert, kann Gas auch direkt an der Maschine gegeben werden. (→Punkt 4.2.10, „Gasgeben direkt an der Maschine“).
- Das Getriebe ist im Leerlauf, wenn sich der Hebel direkt am Getriebe in Mittelstellung befindet.
- Durch Vor- und Zurückbewegen dieses Hebels kann das Getriebe in Vorwärts- oder Rückwärtsgang geschaltet werden.

4.2.10 Gasgeben direkt an der Maschine

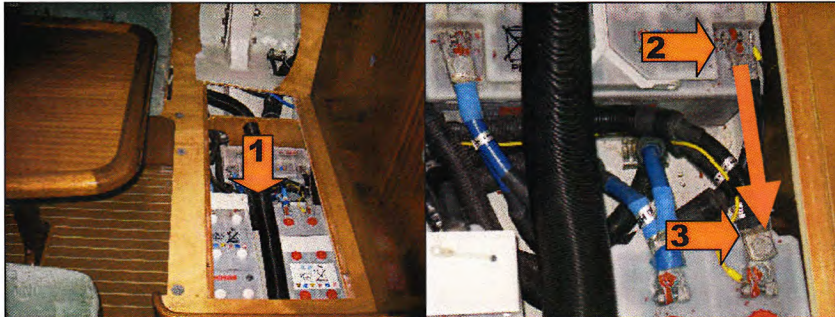
Durch einen defekten Seilzug kann es möglich sein, dass der Motor vom Schalthebel aus kein Gas mehr annimmt. In diesem Fall ist es möglich, das Gas direkt an der Maschine zu bedienen. Dazu sind allerdings zwei Personen vonnöten. Eine am Steuer und eine an der Maschine, von ihr wird der Gashebel (→Seite 11) bedient.

Beachten Sie, dass ein Ein- oder Auskuppeln des Getriebes (Schalten von Vor / Rück / Leerlauf) nur ohne Gas vorgenommen werden darf.

4.2.11 Abstellen direkt an der Maschine

Falls das Abstellen der Maschine durch den Abstellmechanismus durch einen Defekt nicht mehr funktioniert, kann der Motor durch einen an der Einspritzpumpe befindlichen Hebel abgestellt werden. Diesen Hebel sehen Sie auf Seite 11. Drücken Sie den Hebel zum Abstellen, bis der Motor stillsteht.

4.2.12 Notstart bei leerer Startbatterie



25. Batteriekasten unter Salon-sitzbank 26. Start- Service - Verbindung

- 1....Startbatterie
- 2.... Pluspol Startbatterie
- 3.... Pluspol Servicebatterie

Eine defekte oder leere Startbatterie kann einen Notstart von der Servicebatterie aus notwendig machen. Kontrollieren Sie aber zuerst die Spannung der Startbatterie am Panel (→Seite , „Kontrolle der Spannung von Start- und Servicebatterie“). Falls eine Spannung größer als 12 Volt angezeigt wird, ist Ihr Problem nicht eine defekte Startbatterie. Gehen Sie in diesem Fall zum Punkt „Warum startet der Motor nicht?“ im Kapitel „Häufig gestellte Fragen“.

Für einen Notstart sind zwei Personen erforderlich. Eine Person nimmt die unten beschriebene Überbrückung Start-Servicebatterie vor, die andere startet den Motor.

- Öffnen Sie den Batteriekasten.
- Holen Sie den Werkzeugkasten.
- Mit dem passenden Schraubenschlüssel aus dem Werkzeugkasten lösen Sie den Pluspol der Startbatterie. ACHTUNG: wenn dieser Pol abgeschraubt ist, darf er mit keinen Metallteilen im Batteriekasten in Verbindung kommen. KURZSCHLUSSGEFAHR!
- Halten Sie nun den Metallteil des abgeschraubten Pols auf den Pluspol der Servicebatterie. Im gleichen Moment kann vom Motorpaneel aus gestartet werden.
- Sobald der Motor angesprungen ist, kann das abgeschraubte Batteriekabel wieder an seinem ursprünglichen Platz angebracht und fest verschraubt werden.
- Überprüfen Sie danach die Spannung der Startbatterie. Wenn die Spannung nach 30 Minuten Motorlauf nicht über 13 Volt steigt, liegt wahrscheinlich ein Ladungsproblem vor.

Auf alle Fälle sollten Sie technisches Service anfordern und das Problem überprüfen lassen.

4.2.13 Entlüften

Ein leeres Dieselsystem kann eine Entlüftung des Kraftstoffsystems notwendig machen.

- Öffnen Sie die Entlüftungsschraube am Dieselfilter (→Seite 11) mit einem Schraubenschlüssel aus dem Bordwerkzeug.
- Pumpen Sie mit der manuellen Dieselpumpe (→Seite 11), bis an der Entlüftungsschraube Kraftstoff austritt. Das kann einige Zeit dauern ...
- Sollte sich der Hebel der manuellen Dieselpumpe nicht oder mit nur sehr kleinem Hub bewegen lassen, schalten Sie den Motor ganz kurz ein (er muss sich nur ein kleines Stück weiterdrehen) und versuchen Sie es erneut.
- Wenn an der Entlüftungsschraube Diesel austritt, schließen Sie diese wieder und starten Sie den Motor.

4.2.14 Unterbrechen der Dieselfzufuhr



27. Kabine Stb achtern,
Dieselhauptahn (1)

28. Normalstellung : Dieselhauptahn
offen

29. Wartungs- und Problemstellung:
Dieselhauptahn geschlossen

Schließen Sie den Dieselhauptahn nur...

- ... im Notfall (Brand, Dieselaustritt etc.)
- ... wenn Wartungsarbeiten am Dieselsystem durchgeführt werden, zum Beispiel Reinigung der Dieselleitungen

4.3 Elektrik

4.3.1 Bordnetz (12 Volt)

Tipps

- Die Batterien dürfen niemals unter 12 Volt entladen werden. Batterien werden durch eine Tiefentladung dauerhaft beschädigt.
- Schalten Sie den 12 Volt Hauptschalter niemals bei laufendem Motor.
- Schließen Sie das Schiff während Ihres Törns so lange und so oft wie möglich an Landstrom an.
- Hauptstromverbraucher ist der Kühlschrank. Achten Sie daher auf die Einstellung des Thermostats. Siehe Punkt 4.5.1, „Thermostateinstellung“ auf Seite 41.
- Der Stromverbrauch des Autopiloten ist abhängig vom eingestellten „Responselevel“. Niedrigerer Level bedeutet reduzierten Stromverbrauch.

Hauptschalter und Hauptsicherung



30. 12 Volt Hauptschalter (1), Hauptschalter für Bugstrahlruder (2)

Der 12 Volt Hauptschalter (1) kann im Normalfall ständig eingeschaltet bleiben. Er schaltet sowohl Service- als auch Startstromkreislauf. Bei ausgeschaltetem Hauptschalter ist also auch ein Starten des Motors nicht möglich.

Die Hauptsicherung des 12-Volt-Bordnetzes ist auf Seite **48** ersichtlich.



31. Elektronikbox, bb achten am Motor

Die Hauptsicherungen der Motorelektrik befinden sich an der Rückseite der schwarzen Box (3). Es sind dies zwei Druckknöpfe, die bei einem Kurzschluss weit herausstehen. Falls der Motor bei einem Startversuch nicht reagiert, diese beiden Knöpfe drücken. Springen sie dann beim Starten erneut heraus, muß Service vom Stützpunkt angefordert werden.

Abschätzen der verbrauchten / erzeugten Batterieladung

Die Servicebatterien werden bei laufendem Motor über die Lichtmaschine und bei angeschlossenem Landstrom über das Ladegerät geladen. Angeschlossene Verbraucher entladen die Batterien. Es ist wichtig, ein Gleichgewicht zwischen Ladung und Entladung herzustellen.

Die für Sie zur Verfügung stehende Batteriekapazität ist

ca. 300 Ah.

Die Lichtmaschine lädt die Batterien bei laufendem Motor (mindestens 1200 Upm) mit

ca. 35 Ah pro Stunde.

Das Ladegerät lädt die Batterien bei angeschlossenem Landstrom mit

ca. 40 Ah pro Stunde.

Dem gegenüber steht Ihr **Verbrauch:**

typische Verbraucher	Ladungsverbrauch ca. pro Stunde (Ah)	Typischer Tagesverbrauch (Ah), ca.
Kühlschrank, voll aufgedreht	5	120
Kühlschrank mit Thermostatkontrolle, tagsüber	5	50
Kühlschrank mit Thermostatkontrolle, nachts	5	20
Ankerlicht	1	10
Positonslichter	3	12
Ankerwisch	100	10
Radio	2	10
Autopilot ohne Welle, Responselevel 1	4	20
Autopilot mit starker Welle, Responselevel max.	7	35

Drei Beispiele:

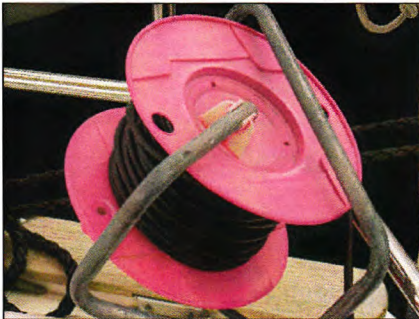
stürmischer Segeltag, moderate Außentemperatur		Entladung (Ah)	Ladung (Ah)
1 h	Motor beim An- und Ablegen		35
14 h	Kühlschrank mit Thermostatkontrolle	40	
10 h	Kühlschrank mit Nachtabsenkung	20	
4 h	Autopilot auf Responselevel 3	28	
10 h	Ankerlicht	10	
	Radio, sonstige Elektronik	30	
Tagesverbrauch (Auslaufen bis zum nächsten Morgen)		93 Ah verbraucht, verbleiben 207 Ah	

Leichtwindsegeltag, teilweise Flaute, hohe Außentemperatur		Entladung (Ah)	Ladung (Ah)
1 h	Motor beim An- und Ablegen		35
3 h	Motorfahrt als Flautenüberbrückung		105
14 h	Kühlschrank mit Thermostatkontrolle	50	
10 h	Kühlschrank mit Nachtabsenkung	20	
6 h	Autopilot auf Responselevel 1	24	
10 h	Ankerlicht	10	
	Radio, sonstige Elektronik	30	
Tagesverbrauch (Auslaufen bis zum nächsten Morgen)		0 Ah verbraucht, verbleiben 300 Ah	

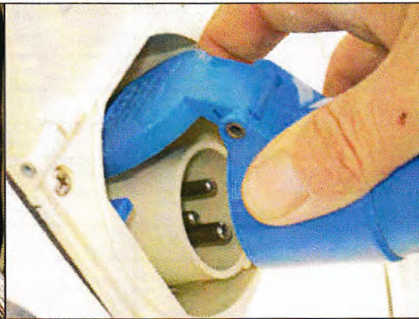
heißer Buchttag		Entladung (Ah)	Ladung (Ah)
14 h	Kühlschrank mit Thermostatkontrolle	70	
10 h	Kühlschrank mit Nachtabsenkung	20	
10 h	Ankerlicht	10	
	Radio, sonstige Elektronik	20	
Tagesverbrauch (Auslaufen bis zum nächsten Morgen)		120 Ah verbraucht, verbleiben 180 Ah	

Die Berechnung der noch verbleibenden Ladung in den obigen Beispielen basiert auf voll aufgeladenen Batterien vor dem Auslaufen. Anhand des Tagesverbrauchs können Sie bestimmen, ob Sie am nächsten Tag Landstrom benötigen oder vielleicht ein paar zusätzliche Motorstunden einlegen müssen.

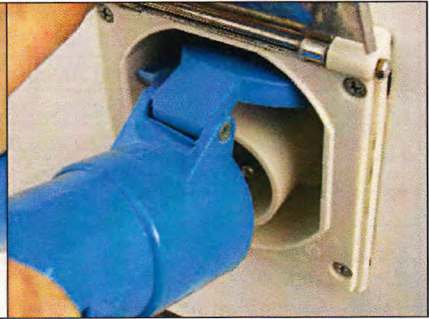
4.3.2 Landstrom (220 Volt)



32. Kabeltrommel immer mit den Anschlüssen nach unten



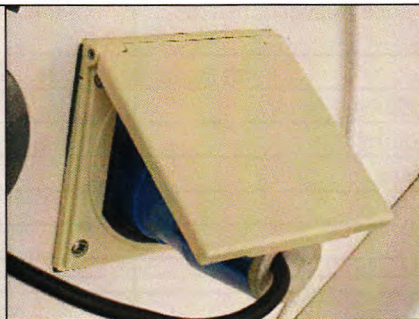
33. Steckerdeckel über der Steckdose einführen ...



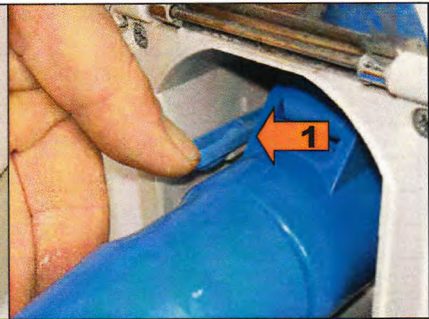
34. ... und Stecker einstecken



35. Stecker fest andrücken



36. Abdeckung nach unten klappen (Feuchtigkeitsschutz)



37. Zum Abziehen Entriegelungs-hebel (1) nach unten drücken

Tipps

- Befestigen Sie die Kabeltrommel bei angestecktem Landstrom immer so am Schiff, dass die Steckdosen nach unten zeigen, dadurch sind die Steckdosen vor Regen und Tau geschützt.
- Schützen Sie alle Stecker vor Spritzwasser.
- Bei heißem Wetter sollte die angeschlossene Kabeltrommel ganz ausgerollt werden, um Hitzeentwicklung innerhalb des aufgerollten Kabels zu vermeiden.

4.3.3 Paneel



38. Paneel 12 Volt und 220 Volt

- | | |
|--|---|
| 1 ... Ankerlicht | 17 12 Volt Steckdosen |
| 2 ... Dampferlicht | 18 Duschbilgepumpe vorne |
| 3 ... Positionslichter | 19 Radar |
| 4 ... Deckbeleuchtung | 20 Navtex |
| 5 ... Innenbeleuchtung | 21 Spannungsanzeige |
| 6 ... Innenbeleuchtung | 22 Umschaltung Anzeige Spannung
Start(I,links)/Service(II,rechts) |
| 7 ... Kompassbeleuchtung | 23 Umschaltung Anzeige Wassertank
mitte(I,links)/achtern(II,rechts) |
| 8 ... Navigationsinstrumente, Kartenplotter, Radar | 24 Wassertankanzeige |
| 9 ... Funk/Radio/KW | 25 12 Volt-Steckdose |
| 10 ... Ankerwinch | 26 Steckdose 220 Volt |
| 11 ... Bilgepumpe | 27 Warmwasser (Boiler) |
| 12 ... Wasserdruck | 28 220 V Sicherungs-automat |
| 13 ... Duschbilgepumpe achtern | 29 ... leuchtet wenn mit Landstrom verbunden |
| 14 ... Fäkalientankpumpe | |
| 15 ... Frei | |

4.4 Instrumente und Elektronik

Tipps

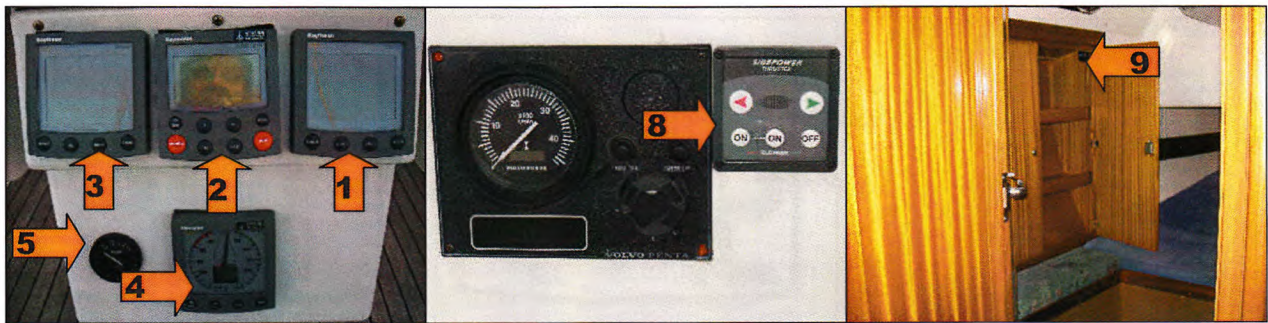
- Die Beleuchtung der Navigationsgeräte kann nur am Gerät direkt, nicht am Paneel eingeschaltet werden. Der Instrumentenlichtschalter am Paneel schaltet nur das Kompasslicht
- Die angezeigte Wassertiefe ist vom eingestellten OFFSET-Wert abhängig. Siehe dazu einen der folgenden Punkte: „Sie wollen, dass der Tiefenmesser die Tiefe unter dem Kiel oder ab Wasserlinie anzeigt“ .
- Eine Abweichung zwischen GPS-Geschwindigkeit und angezeigter Logsensor-Geschwindigkeit kann auch durch Strömung verursacht werden

4.4.1 Navigationsplatz, Außeninstrumente und Sensoren



- 1.... Kartenplotter
- 2.... Radar
- 3.... KW-Radio
- 4.... UKW-Schiffsfunk
- 5.... Navtex

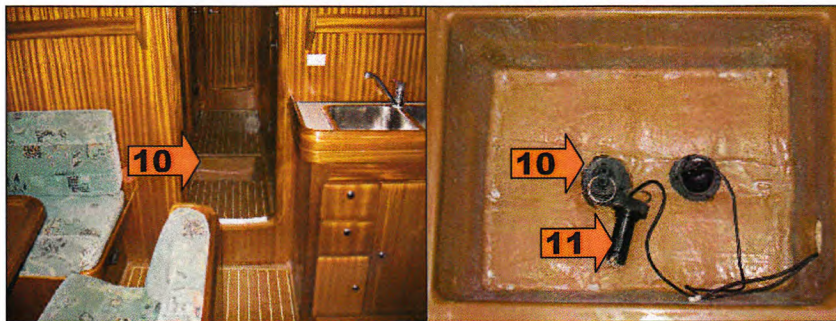
39. Instrumente am Navigationsplatz



40. Instrumente im Cockpit

41. Motorpanel und Bedienpanel für das Bugstrahlruder

42. Elektronischer Kompass, Kabine stb achtern

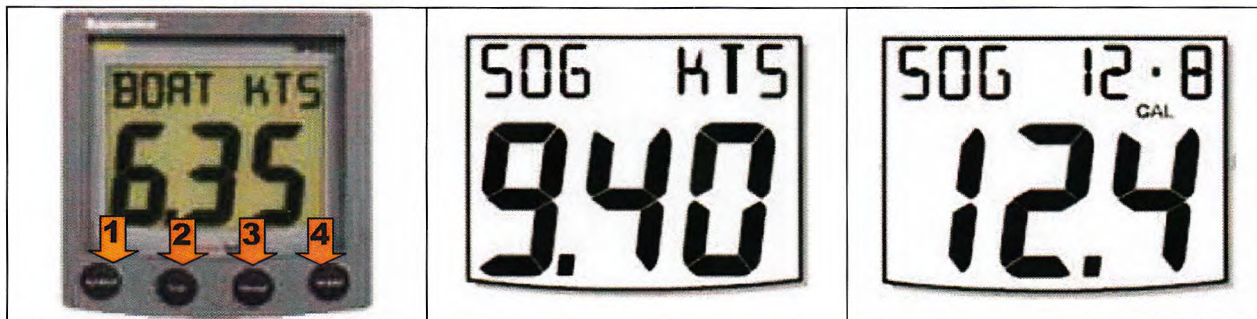


43. Übersicht Logsensor und Echolotsensor, Bilge Mittschiffs

44. Log- und Echosensor

- 1.... Windanzeige
- 2.... Autopilot
- 3.... Geschwindigkeitsanzeige
- 4.... Tiefenanzeige
- 5.... Dieseltankanzeige
- 8.... Bedienung Bugstrahlruder
- 9.... Kompassensensor
- 10.... Logsensor – Borddurchlass
- 11.... gezogener Logsensor

4.4.2 Geschwindigkeitsanzeige



45. Ansicht Geschwindigkeits-messer, Anzeige von Sensor

46. Anzeige Geschwindigkeit über Grund vom GPS

47. Anzeige Einstellung des Loggefaktors über GPS

Tipps ...

- Sollte das Gerät keine oder eine falsche Geschwindigkeit anzeigen, kann dies von Ihnen leicht behoben werden (siehe „Reinigen des Logensors“ weiter unten unter diesem Punkt und „... den Loggefaktor verändern“ auf Seite 25). Sollten Sie das nicht selbst machen wollen, können Sie mit Taste <1> auf die Anzeige der vom GPS gemessenen Geschwindigkeit umschalten.
- Durch das Abschalten des Gerätes wird der Tagesmeilenzähler zurückgesetzt.
- Eine falsch angezeigte Logsensor-Geschwindigkeit bewirkt auch einen falschen Gesamtloggestand.

Sie wollen ...

... die Beleuchtung des Gerätes einschalten

- ☞ drücken Sie Taste <1> (Bild oben) und halten Sie diese für ca. 2 Sekunden. Durch nochmaliges (kurzes) Drücken dieser Taste kann die Beleuchtungsstärke eingestellt werden.

... die vom Logsensor gemessene Geschwindigkeit anzeigen

- ☞ drücken Sie die Taste <1> sooft, bis an der Anzeige „BOAT KTS“ angezeigt wird.

... die vom GPS gemessene Geschwindigkeit anzeigen

- ☞ Sie die Taste <1> sooft, bis an der Anzeige „SOG KTS“ angezeigt wird.

... den Gesamtloggestand ablesen

- ☞ Drücken Sie die Taste <2> sooft, bis an der Anzeige ganz groß „LOG“ angezeigt wird. Darüber können Sie den Gesamtloggestand ablesen.

... den Tagesloggestand ablesen

- ☞ Drücken Sie die Taste <2> sooft, bis an der Anzeige „TRIP NM“ angezeigt wird. Darunter können Sie den Tagesloggestand ablesen.
TIPP: in dieser Anzeige kann der Tagesloggestand durch langes Drücken der Taste <4> zurückgesetzt werden.

... den Loggefaktor verändern, weil eine geringfügig abweichende Geschwindigkeit angezeigt wird

☞ Laufen Sie unter konstanter Geschwindigkeit ohne Strömung.

Drücken Sie die Tasten <1> und <2> gemeinsam für ca. 2 Sekunden, es erscheint die Anzeige „User CAL“ (s.Bild oben).
Drücken Sie die Taste <1> (Bild 1) 4 mal. Dadurch wird die Schiffsgeschwindigkeit auf die Geschwindigkeit vom GPS (SOG) eingestellt.

Drücken Sie die Tasten <1> und <2> gemeinsam für ca. 2 Sekunden um den Vorgang abzuschließen.

... den Logsensor reinigen, weil keine oder eine extrem falsche Geschwindigkeit angezeigt wird

Mit der nötigen Sorgfalt ist das Reinigen des Logsenors kein Problem. Beachten Sie, dass durch das Ziehen des Logsenors ein Loch im Schiff entsteht, das wieder verschlossen werden muss. Geraten Sie nicht in Panik, wenn Wasser eintritt. Halten Sie den Verschlussstopfen bereit und stecken Sie ihn anstelle des Sensors ein, solange bis der Sensor wieder einsatzbereit ist. Der Sensor und der Verschlussstopfen sind mit einem Pfeil an der Oberseite markiert. Dieser Pfeil muss Richtung Bug zeigen. Die Nase am Sensor (und auch am Verschlussstopfen) muss exakt in die Einkerbung der Sensorhalterung eingepasst werden. Wenn Sie das nicht machen, schließt der Sensor nicht richtig und es kommt Wasser in das Schiff.



48. „Zugewachsener Logsensor“

49. Drehverschluss im Gegenuhrzeigersinn aufschrauben

50. Loggeber am Ring langsam herausziehen



51. Logsensor gezogen, es tritt Wasser ein

52. Verschlussstopfen mit Pfeil nach vorne einschieben

53. Mit der Nase in die Einkerbung einsetzen

1 ... Richtungspfeil
3 ... Einkerbung

2 ... Nase

☞ Suchen Sie den Loggeber anhand obigem Bild.

☞ Halten Sie den Verschlussstopfen bereit und schrauben Sie den Drehverschluss auf.

☞ Ziehen Sie den Logsensor langsam am Ring aus der Halterung. Wenn er zu feststeckt, versuchen Sie ihn beim Herausziehen leicht hin und her zu drehen.

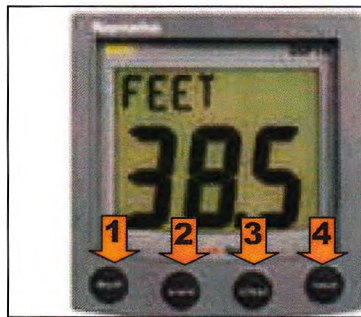
☞ Ziehen Sie den Logsensor ganz heraus und stecken Sie stattdessen den Verschlussstopfen ein. ACHTUNG: Pfeil an der Oberseite muss in Richtung Bug zeigen und die Nase muss exakt in die Einkerbung der Halterung eingepasst werden.

☞ Verschrauben Sie den Ersatzstopfen **leicht**, danach Reinigen Sie den Logsensor.

- ☞ Tauschen Sie den Verschlussstopfen mit dem Logsensor. ACHTUNG: Pfeil an der Oberseite des Sensors muss in Richtung Bug zeigen und die Nase muss exakt in die Einkerbung der Halterung eingepasst werden.
- ☞ Es genügt, den Sensor handfest zu verschrauben. Den Drehverschluss nicht mit Gewalt anziehen.

Kontrollieren Sie nach einer Stunde ob der Sensor dicht in der Halterung steckt und kein Wasser eintritt (auch nicht tröpfchenweise).

4.4.3 Tiefenmesser



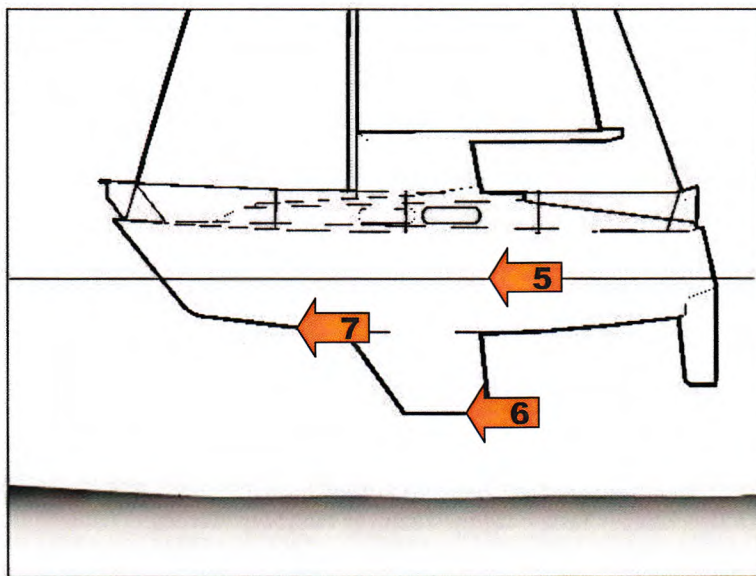
54. Ansicht Tiefenmesser
Hier: Anzeige in Fuß



55. Anzeige für Kalibrierung



56. Anzeige Einstellung Tiefenoffset
Hier: Anzeige in Fuß



57. Tiefenanzeige, Offset-Werte

- 5... Wasserlinie, angezeigte Wassertiefe wenn Offset +0,5 Meter (Anzeige W/L)
 6... Kiel-Unterkante, angezeigte Wassertiefe wenn Offset -1,8 Meter (Anzeige KEEL)
 7... Tiefensensor, angezeigte Wassertiefe, wenn Offset=0

Tipps ...

- Mit dem Gerät können zwei Flachwasseralarme (Alarm wenn Wassertiefe unterschritten wird) und zwei Tiefenalarme (Alarm wenn Wassertiefe überschritten wird) eingestellt werden.

Sie wollen ...

... die Beleuchtung des Gerätes einschalten

- ☞ drücken Sie Taste <1> (Bild 1) und halten Sie diese für ca. 2 Sekunden. Durch nochmaliges (kurzes) Drücken dieser Taste kann die Beleuchtungsstärke eingestellt werden.

... wissen, welche Tiefe vom Tiefenmesser angezeigt wird

- ☞ Drücken Sie die Taste <3>(offset). Der nun angezeigte Wert gibt den Abstand(Offset) vom Tiefensensor (Punkt 6 im Bild oben) an.

Positiver Wert: die angezeigte Tiefe liegt um diesen Wert höher als der Tiefensensor.

Negativer Wert: die angezeigte Tiefe liegt um diesen Wert tiefer als der Tiefensensor.

... dass der Tiefenmesser die Tiefe unter dem Kiel oder ab Wasserlinie anzeigt

- ☞ Überprüfen Sie den OFFSET-Wert durch Drücken der Taste <3>(offset). Ein Wert von 0,5 mit der Anzeige „W/L“ bedeutet, dass die Tiefe ab Wasserlinie angezeigt wird. Ein Wert von -1,8 mit der Anzeige „KEEL“ bedeutet, daß die Tiefe unter dem Kiel angezeigt wird.

Den eingestellten OFFSET-Wert können Sie so verändern:

Drücken Sie die Taste <1>(depth).

Drücken Sie die Tasten <1> und <2> gemeinsam für ca. 2 Sekunden, es erscheint die Anzeige „User CAL“ (s.Bild 2).

Drücken Sie die Taste <1> (Bild 1) 2 mal.

Durch Drücken der Tasten <3> oder <4> kann nun der Offsetwert eingestellt werden. Stellen Sie einen Wert von 0,5 ein (Anzeige „W/L“), damit die Tiefe ab Wasserlinie angezeigt wird. Stellen Sie einen Wert von -1,8 ein (Anzeige „KEEL“), damit die Tiefe unter dem Kiel angezeigt wird.

Drücken Sie nun nochmals die Tasten <1> und <2> gemeinsam, um den Vorgang abzuschließen.

... feststellen, wie die Alarme eingestellt sind

- ☞ Durch wiederholtes Drücken der Taste <2> wird angezeigt, wie die Alarme eingestellt sind. Wird „OFF“ angezeigt, ist der betreffende Alarm ausgeschaltet. Wird eine Zahl angezeigt, ist der betreffende Alarm auf diese Tiefe eingestellt.

... einen eingestellten Alarm ausschalten, weil das Gerät dauernd piepst

- ☞ Durch wiederholtes Drücken der Taste <2> (alarm) wird die Einstellung der 4 Alarme angezeigt. Ein Alarm ist dann ausgeschaltet, wenn in der entsprechenden Anzeige „OFF“ angezeigt wird. Durch Drücken der Taste <4> (reset) für ca. 1 Sekunde kann der unerwünschte Alarm ausgeschaltet werden.

... dass das Gerät einen Alarm gibt, wenn eine bestimmte Wassertiefe unterschritten wird

- ☞ Drücken Sie die Taste <2> (alarm). In der obersten Anzeigezeile wird „SHALLOW“ angezeigt. Ist der Alarm ausgeschaltet (Anzeige „OFF“), kann er durch Drücken der Taste <4> für ca. 1 Sekunde eingeschaltet werden.

Die Wassertiefe, bei welcher ein Alarm ausgelöst wird, kann nun folgendermaßen verändert werden: Drücken Sie Tasten <3>(offset) und <4>(reset) gleichzeitig kurz. Durch Drücken der Taste <3>(offset) kann nun der angezeigte Schwellenwert verkleinert werden, durch Drücken der Taste <4>(reset) kann er vergrößert werden.

4.4.4 Windanzeige



58. Ansicht Windmesser



59. Anzeige wahre maximale Windgeschwindigkeit

- 1.... Beleuchtung ein/aus
- 2.... Umschalten Anzeige wahr / scheinbar
- 3.... Anzeige VMG (velocity made good)
- 4.... Anzeige Wendewinkel

Tipps

- Die Anzeige des wahren Windes funktioniert nur, wenn die Logge richtig anzeigt.
- Anzeige der wahren Windgeschwindigkeit: Punkt in der Anzeige links unten (über „TRUE“).
- Anzeige der scheinbaren Windgeschwindigkeit: Punkt in der Anzeige rechts unten (über „APP“).

Sie wollen ...

... die Beleuchtung einschalten

- ☞ drücken und halten Sie die Taste <1> für ca. 2 Sekunden. Durch nochmaliges kurzes Drücken dieser Taste kann die Beleuchtungsstärke eingestellt werden.

... den wahren oder scheinbaren Wind anzeigen

- ☞ achten Sie auf den Punkt links oder rechts unten im Anzeigefenster. Punkt links unten: Wahrer Wind wird angezeigt. Punkt rechts unten: Scheinbarer Wind wird angezeigt. Mit der Taste <2> kann der Punkt umgestellt werden.

... die Windgeschwindigkeit in Beaufort anzeigen

- ☞ drücken Sie die Taste <1>. Danach wird „F“ und die Windgeschwindigkeit in Beaufort angezeigt (s. Bild 4). Falls Sie eine andere Anzeige erhalten, waren Sie davor nicht in der Knotenanzeige. Drücken Sie einfach noch mal die Taste <1>.

... die seit dem Einschalten des Gerätes maximal aufgetretene Windgeschwindigkeit anzeigen

- ☞ drücken Sie die Taste <1> 2mal. Danach Anzeige wie im Bild 1.

... den Kurs nach einer Wende wissen

- ☞ Drücken Sie die Taste <4>.

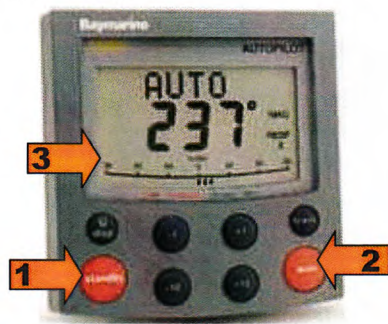
... einen Alarm ausschalten, weil das Gerät die ganze Zeit piepst

- ☞ drücken Sie die Taste <1> 3mal. (Anzeige erster Alarm). Nun und bei jedem weiteren Drücken der Taste <1> (für insgesamt 4 Alarme) muss „OFF“ angezeigt werden. Wird nicht „OFF“ angezeigt, Taste <4> ca. 2 Sekunden drücken, dadurch wird der zugeordnete Alarm ausgeschaltet. Nach dem 4. Alarm wird wieder die Windgeschwindigkeit angezeigt.

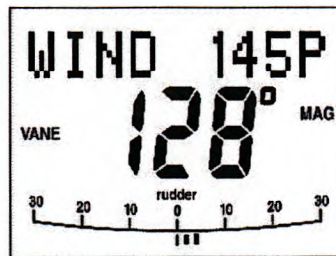
... die angezeigte Windrichtung ändern, weil sie mit der tatsächlichen Windrichtung nicht übereinstimmt

- ☞ ACHTUNG! DER SCHEINBARE WIND MUSS ANGEZEIGT WERDEN! (s. Punkt 1). Drücken und halten Sie die Tasten <1> und <2> zusammen für ca. 2 Sekunden. Danach Anzeige „CAL“. Drücken Sie Taste <1>. Nun können Sie mit den Tasten <3> und <4> den Zeiger nach der tatsächlichen Windrichtung einstellen. Machen Sie das am besten wenn Sie am Steg oder vor Anker liegen.
Drücken Sie die Tasten <1> und <2> gemeinsam für ca. 2 Sekunden, um den Vorgang abzuschließen.

4.4.5 Autopilot



60. Ansicht Autopilot-Bedienteil



61. Anzeige für Findfahnen-steuerung

- 1....(standby) ... Autopilot ausschalten
- 2....(auto) ... Autopilot einschalten
- 3....Ruderlagenanzeige

Tipps

- Der Stromverbrauch ist abhängig vom eingestellten Responsewert. Je höher dieser Wert, desto genauer der Kurs, und desto höher der Stromverbrauch

Sie wollen ...

...die Instrumentenbeleuchtung einschalten

- ☞ drücken und halten Sie die Taste (display) für ca. 2 Sekunden. Durch nochmaliges (kurzes) Drücken dieser Taste kann die Beleuchtungsstärke eingestellt werden

...in die Standardanzeige zurückkehren, es wird etwas angezeigt das Sie nicht interessiert

- ☞ drücken Sie die Taste (display) sooft kurz, bis die Anzeige ‚STANDBY‘ oder ‚AUTO‘ angezeigt wird

... dass der Autopilot die Steuerung mit dem gerade anliegenden Kurs übernimmt

- ☞ Drücken Sie die Taste (auto)

... wieder manuell steuern

- ☞ Drücken Sie die Taste (standby)

... bei eingeschaltetem Autopiloten den Kurs ändern

- ☞ Drücken Sie die Taste
 (+1) für Kursänderung um 1 Grad Stb, (-1) für Kursänderung um 1 Grad Bb
 (+10) für Kursänderung um 10 Grad Stb, (-10) für Kursänderung um 10 Grad Bb

... nach einer Kursänderung den alten Kurs wiederherstellen

- ☞ Drücken Sie die Taste (auto) eine Sekunde lang.

...immer denselben Winkel zum (scheinbaren) Wind beibehalten

- ☞ Drücken Sie die Tasten (auto) und (standby) gemeinsam. Windfahnensteuerung.

...eine automatische Wende durchführen

- ☞ Wende nach Stb: Drücken Sie (+1) und (+10) gemeinsam
- ☞ Wende nach Bb: Drücken Sie (-1) und (-10) gemeinsam

...die Kursgenauigkeit bei rauer See verbessern

- ☞ bei aktiviertem Autopilot drücken Sie die Tasten (+1) und (-1) gemeinsam. Nun kann der „Responselevel“ (Reaktionsgeschwindigkeit auf Kursänderungen) mit den Tasten (+1) (Level erhöhen) und (-1) (Level vermindern) eingestellt werden. Höherer Level bedeutet eine genauere Kurstreu. **Beachten Sie, dass ein höherer Level mit höherem Stromverbrauch verbunden ist.**

4.4.6 Kartenplotter



62. Kartenplotter, Funktionstasten 1-4

- P....Aus / Einschalten
- 1-4 ...Funktionstasten
- 5....Enter (Bestätigung)
- 6....Clear (Löschen, Beenden)
- 7Menü
- 9Mann über Bord
- 10....Vergrößern / Verkleinern
- 11....Cursortaste (Bildauswahl verschieben)

Tipps

- Die Genauigkeit der Karten ist abhängig vom verwendeten Maßstab (Zoomfaktor).
- Eine Anzeige die Sie nicht interessiert kann mit (CLEAR) ausgeblendet werden. Mit dieser Taste kommen Sie auch immer in die Anzeige der Grundfunktionsleiste.
- Durch Drücken der Taste 4(HOME) in der Grundfunktionsleiste, wird die aktuelle Position ihres Schiffes angezeigt.
- Durch Drücken der Taste 9 (MARK) für 2 Sekunden wird die aktuelle Position als Mann über Bord (MOB)-Position gespeichert.

Dieser Kartenplotter hat sehr viele Funktionen. Wenn Sie ihn noch nicht kennen, kommen Sie damit mit dieser Anleitung in 5 Minuten klar.

Mit folgenden Tasten wird das Gerät bedient:

- POWER: Gerät ein / ausschalten.
- Funktionstasten 1-4: Zum Auswählen bestimmter Funktionen die am Bildschirm über der Funktionstaste angezeigt werden. Beim Drücken einer Funktionstaste wird die am Bildschirm über der Funktionstaste angezeigte Funktion ausgeführt.
- CLEAR: Zum Wegblenden von Bildschirfenstern die Sie nicht interessierten. Wenn Sie versehentlich eine Taste gedrückt haben und dadurch der Bildschirm verstellt wurde, kommen Sie mit dieser Taste meistens wieder in die Ausgangsposition (Anzeige der Grundfunktionsleiste).
- ENTER: Zum Bestätigen von Bildschirmfragen und Menüauswahlen.
- Cursor: Zum Bewegen der Karte und zum Richtung- und Distanzmessen, sowie zur Anwahl von Menüpunkten.
- Zoomtaste: Zum vergrößern und verkleinern der Karte.

Sie wollen ...

...das Gerät einschalten

- ☞ Schalten Sie die Navigationsgeräte und den Kartenplotter am Paneel (→Seite 21) ein. Drücken Sie die Taste (POWER). Das Gerät braucht ein paar Sekunden zum Starten. Angezeigte Bildschirrmeldungen mit der Funktionstaste 4 bestätigen (3 mal). Jetzt wird die **Grundfunktionsleiste** angezeigt.

... die Beleuchtung des Bildschirms einschalten

- ☞ Drücken Sie die Taste (POWER). Nun mit den Funktionstasten 2 und 3 die gewünschte Helligkeit einstellen. Den Kontrast können Sie mit Funktionstasten 3 und 4 verstellen. Drücken Sie danach die Taste 6(CLEAR).

...Ihre Position wissen und diese am Bildschirm anzeigen

- ☞ Die Positionsanzeige erfolgt im Bildschirmfenster links oben:

Marker ... die Position des *Cursors*

Boat ... die Position des *Schiffes*

Zum Marker ... Distanz und Richtung zum Cursor

- ☞ Sollte nicht die Grundfunktionsleiste angezeigt werden, drücken Sie die (CLEAR)-Taste (andere Bildschirmanzeigen ausblenden). Danach drücken Sie 2 mal die Funktionstaste 4. Dadurch wird der Cursor auf das Schiff gestellt und Sie sehen das Schiff in der Mitte des Bildschirms.

...einen Kartenausschnitt vergrößern oder verkleinern

- ☞ Den Massstab der Karte können Sie mit der (RANGE)-Taste vergrößern und verkleinern.

... einen Kartenbereich sehen, der nicht am Bildschirm angezeigt wird

- ☞ Mit der Cursortaste können Sie den Cursor am Bildschirm bewegen. Wenn er in einen Kartenbereich außerhalb des Bildschirms geschoben wird, zieht die Karte automatisch nach.

... Distanz und Richtung vom Schiff zu einem Punkt auf der Karte messen

- ☞ Im Bildschirmfenster links oben sehen Sie die Anzeige ‚Zum Marker‘. Die zwei Zahlen zeigen Ihnen die Distanz und Richtung zum Cursor. Stellen Sie auf der Bildschirmkarte den Cursor z.B. auf ein Hindernis, so zeigen Ihnen die Zahlen in der linken oberen Ecke des Bildschirms die Distanz und die Richtung zum Hindernis.

... die angezeigte Sprache auf Deutsch umstellen

- ☞ Drücken Sie die Taste 7(MENU). Drücken Sie die Funktionstaste 4 (Setup). Bewegen Sie das Einstellfeld mit der Cursortaste (↓ oder ↑) auf ‚System‘ und drücken Sie die (ENTER)-Taste. Bewegen Sie das Einstellfeld mit der Cursortaste (↓ oder ↑) auf das Feld ‚Language‘, oder ‚Sprache‘. Drücken Sie (ENTER), dann können Sie mit der Cursortaste (↓ oder ↑) die Sprache auswählen. Danach bestätigen Sie Ihre Auswahl mit der Taste 5 (ENTER). Drücken Sie noch Taste 6(2xCLEAR), damit Sie wieder in die Grundfunktionsleiste kommen.

... das Gerät auf Werkseinstellung zurücksetzen (Master reset)

☞ Schalten Sie das Gerät aus.

Halten Sie die Funktionstaste 1 während Sie das Gerät einschalten (rote Taste).

Bewegen Sie das Einstellfeld mit der Cursortaste (↓) auf die Position ‚RAM MENU‘.

Drücken Sie (ENTER).

Bewegen Sie das Einstellfeld mit der Cursortaste (↓) auf die Position ‚RESTORE FACTORY SETTINGS‘.

Drücken Sie (ENTER).

Bewegen Sie das Einstellfeld mit der Cursortaste (↓) auf die Position ‚CLEAR ALL‘.

Drücken Sie (ENTER).

Schalten Sie das Gerät aus (rote Taste 3 Sekunden drücken).

Schalten Sie das Gerät wieder ein.

☞ Danach muss die Beleuchtung wieder an- und die Sprache umgestellt werden. Beides siehe obige Punkte.

... einen MOB-Alarm auslösen oder rücksetzen

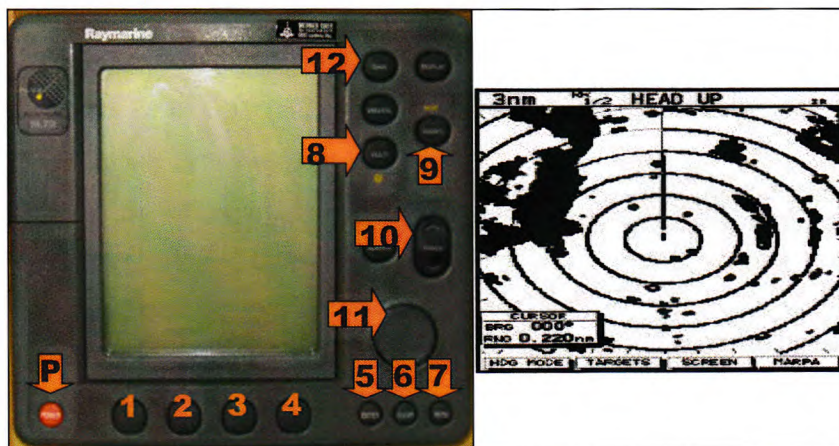
☞ Drücken und halten Sie die Taste 9(MARK) für ca. 2 Sekunden. Damit wird die aktuelle Position gesichert und das Gerät geht in einen MOB-Modus über.

☞ Um diesen Modus wieder auszuschalten, drücken Sie die Taste 9(MARK) wieder für ca. 2 Sekunden.

... das Gerät ausschalten

Drücken und halten Sie die Taste (POWER) solange bis der Bildschirm erlischt.

4.4.7 Radar



63. Radar, Funktionstasten 1-4

64. Grundbildschirm

- P....Aus / Einschalten
- 1-4...Funktionstasten
- 5....Enter (Bestätigung)
- 6....Clear (Löschen, Beenden)
- 7Menü
- 8Beleuchtung / Kontrast
- 9Mann über Bord
- 10..Vergrößern / Verkleinern
- 11..Cursortaste (Bildauswahl verschieben)
- 12..Radarverstärkung

Tipps

- Eine Anzeige die Sie nicht interessiert kann mit (clear) ausgeblendet werden. Mit dieser Taste kommen Sie auch immer in die Anzeige der Grundfunktionsleiste.
- Durch Drücken der Taste 9 (MARKS) für 2 Sekunden wird die aktuelle Position als Mann über Bord (MOB)-Position gespeichert.
- In der obersten Zeile wird der Maßstab angegeben: linker Wert ist Bildmittelpunkt (Schiff) bis zum obersten Bildrand. Der Wert daneben ist der Ringabstand(RR) in Meilen.

Mit folgenden Tasten wird das Gerät bedient:

- POWER: Gerät ein / ausschalten.
- Funktionstasten 1-4: Zum Auswählen bestimmter Funktionen die am Bildschirm über der Funktionstaste angezeigt werden. Beim Drücken einer Funktionstaste wird die am Bildschirm über der Funktionstaste angezeigte Funktion ausgeführt.
- CLEAR: Zum Wegblenden von Bildschirfenstern die Sie nicht interessierten. Wenn Sie versehentlich eine Taste gedrückt haben und dadurch der Bildschirm verstellt wurde, kommen Sie mit dieser Taste meistens wieder in die Ausgangsposition (Anzeige der Grundfunktionsleiste).
- ENTER: Zum Bestätigen von Bildschirmfragen und Menüauswahlen.
- Cursor: Zur Anwahl von Menüpunkten.
- Zoomtaste: Zum vergrößern und verkleinern des Radarbildes.

Sie wollen ...

...das Gerät einschalten

- ☞ Schalten Sie das Radar am Paneel (→Seite 21) ein.
Drücken Sie die Taste (POWER).
Das Gerät braucht ca. 2 Minuten zum Starten.
Danach muß die Taste P(POWER) kurz gedrückt weden, damit das Radarbild erscheint.

... die Beleuchtung des Bildschirms einschalten

- ☞ Drücken Sie die Taste (MULTI). Drücken Sie nun die Funktionstaste für Beleuchtung und wählen Sie die gewünschte Beleuchtungsstärke mit der Cursortaste aus.

...das Radarbild vergrößern oder verkleinern

- ☞ Den Massstab der Karte können Sie mit der (RANGE)-Taste vergrößern und verkleinern.

... die angezeigte Sprache auf Deusch umstellen

- ☞ Drücken Sie die Taste 7(MENU).
Drücken Sie die Funktionstaste 1 (System Setup oder Systemeinstell).
Bewegen Sie das Einstellfeld mit der Cursortaste (↓ oder ↑) auf das Feld ‚Language‘ oder ‚Sprache‘.
Ändern Sie die Sprache mit den Funktionstasten und bestätigen Sie Ihre Auswahl mit der Taste 5 (ENTER). Oder brechen Sie den Vorgang mit Taste 6(CLEAR) ab.

... das Gerät auf Werkseinstellung zurücksetzen (Master reset)

- ☞ Drücken Sie die Taste (menu).
Drücken Sie die Funktionstaste 1 (SystemEinstell).
Halten Sie nun die Taste (menu) solange, bis Startbildschirm mit der Grundfunktionsleiste wieder angezeigt wird.

... einen MOB-Alarm auslösen oder rücksetzen

- ☞ Drücken und halten Sie die Taste (MARK) für ca. 2 Sekunden. Damit wird die aktuelle Position gesichert und das Gerät geht in einen MOB-Modus über.
- ☞ Um diesen Modus wieder auszuschalten, drücken Sie die Taste (MARK) wieder für ca. 2 Sekunden.

... das Gerät ausschalten

- ☞ Drücken und halten Sie die Taste (POWER) solange bis der Bildschirm erlischt.

4.4.8 Navtex Nav4plus



65. Ansicht Navtex Nav4plus, Anzeige von Sensor

66. Anzeige Geschwindigkeit über Nav4plus mit offener Frontklappe Grund vom GPS

67. Anzeige Finalweg des Papefaktors über GPS

Tipps ...

- Ziehen Sie das Papier nicht aus dem Gerät, dadurch kann der Druckkopf beschädigt werden. Verwenden Sie dazu die Taste ‚F‘.
- Sollte das Papier während des Ausdrucks einer Meldung ausgehen, wird die Meldung gespeichert bis neues Papier eingelegt ist oder das Gerät ausgeschaltet wird.
- Drücken Sie auf die Mitte des Gerätes, um es zu öffnen.
- Drücken Sie die Taste ‚F‘, um das Papier weiterzuschieben.

Sie wollen ...

... das Gerät einschalten

- ☞ Schalten Sie das Gerät am Panel ein, öffnen Sie es und drücken Sie die rote Taste ‚P‘.

... neues Papier einlegen

- ☞ Die Spindel wird durch zwei Federn gehalten die sie auseinander drücken müssen, dadurch wird die Spindel freigegeben.
- ☞ Entfernen Sie die Spindel.
- ☞ trennen Sie das Papier von der Rolle ab und drücken Sie die Taste ‚F‘, um das restliche Papier auszuwerfen.
- ☞ Das neue Papier muss trocken und an den Ecken unbeschädigt sein.
- ☞ Schieben Sie die neue Rolle auf die Spindel.
- ☞ Setzen Sie die Rolle so ein, dass der Papieranfang innen im Gerät nach oben führt. Die Rolle muss parallel zum Druckmechanismus sein.
- ☞ Führen Sie den Papieranfang wie in der obigen Abbildung durch den Druckmechanismus.
- ☞ Drücken Sie die Taste ‚F‘ bis der Papieranfang ein paar Zentimeter aus dem Druckmechanismus herausragt.
- ☞ Schließen Sie die Geräteklappe.

... das Gerät stummschalten, damit es in der Nacht den Schlaf nicht stört

- ☞ Bei eingeschaltetem Gerät drücken Sie die Taste ‚Y‘. Die LED ‚SBY‘ leuchtet. Sie zeigt an, dass nun alle empfangenen Meldungen im Gerät gespeichert, aber nicht ausgedruckt werden. Die Meldungen werden erst dann ausgedruckt, wenn Sie erneut die Taste ‚Y‘ drücken.

... das Gerät auf Werkseinstellung zurücksetzen (Master Reset)

- ☞ Schalten Sie das Gerät mit der ‚P‘-Taste aus.

Schiffstechnik

- ☞ Halten Sie die Taste ,Y' gedrückt während Sie das Gerät mit der ,P'-Taste einschalten.
- ☞ Das Gerät gibt nun einen Piepston von sich.

Das Gerät ist nun so eingestellt, dass es nun alle Meldungen aller empfangenen Stationen ausdruckt. Das kann ganz schön viel Papier kosten. Wenn Sie das nicht wollen, führen Sie die im nachfolgenden Punkt beschriebenen Einstellungen durch, dadurch können Sie die Meldungsflut einschränken.

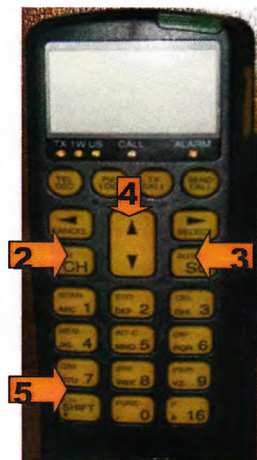
... das Gerät neu einstellen

- ☞ Drücken Sie ,N'.
- ☞ Drücken Sie ,Y' (Einstellung auf Empfangsfrequenz 518kHz).
- ☞ Drücken Sie ,N'.
- ☞ Drücken Sie ,Y' (Einstellung auf manual Selection).
- ☞ Drücken Sie ,N' (Stationsauswahl).
- ☞ Wenn Sie sich in der Adria befinden (Station Q, Split):
Drücken Sie 16x'N', 1x'Y' und 9x'N'.
- ☞ Wenn Sie sich im ionischen Meer befinden (Station K-Kerkyra):
Drücken Sie 10x'N', 1x'Y' und 15x'N'.
- ☞ Wenn Sie sich in der Ägäis befinden (Station L-Limnos):
Drücken Sie 11x'N', 1x'Y', 14x'N'.
- ☞ Wenn Sie sich in der Ägäis befinden (Stationen F-Antalia, H-Iraklion, I-Izmir):
Drücken Sie 5x'N', 1x'Y', 1x'N', 2x'Y', 17x'N'.

- ☞ Drücken Sie ,Y' (Stationsauswahl akzeptieren).
- ☞ Drücken Sie ,N' (Meldungskategorie auswählen).
- ☞ Drücken Sie ,2x'Y', 1x'N', 2x'Y', 21x'N'.
- ☞ Drücken Sie ,Y' (Meldungskategorie akzeptieren).
- ☞ Drücken Sie ,Y' (kein Positionslog).
- ☞ Drücken Sie ,Y' (kein Waypointausdruck).
- ☞ Drücken Sie ,N' (Messagelog nicht löschen).

Danach ist das Setup komplett und die eingestellten Werte werden ausgedruckt.

4.4.9 Funk



- 1 ... Ein / Ausschalter
- 2 ... Auswahl Kanal
- 3 ... Auswahl Squelch verändern
- 4 ... Änderungstaste für Kanal und Squelch
- 5 ... Funktionswahltaste

71. Funkgerät, Bedientastatur

Tipps

- Reduzieren Sie die Sendeleistung wenn Sie mit Ihrem Nachbarn am Steg sprechen.

Sie wollen...

...das Gerät einschalten

- ☞ Schalten Sie den zugehörigen Schalter am Paneel ein, danach drücken Sie die Taste 1 ca. 3 Sekunden lang.

...einen Kanal wählen

- ☞ Tippen Sie die gewünschte Kanalnummer auf der numerischen Tastatur ein. Mit der Taste ganz rechts unten kann der Kanal 16 schnell gewählt werden.

...den Squelch einstellen

- ☞ Drücken Sie die Taste 3(SQ), danach kann mit den Pfeiltasten(4) der Squech verstellt werden.

...die Sendeleistung zurücksetzen oder wieder erhöhen

- ☞ Drücken Sie die Taste 5(SHIFT) und dann die Taste (9). Wenn die Sendeleistung reduziert ist, leuchtet die rote LED mit der Bezeichnung ‚1W‘.

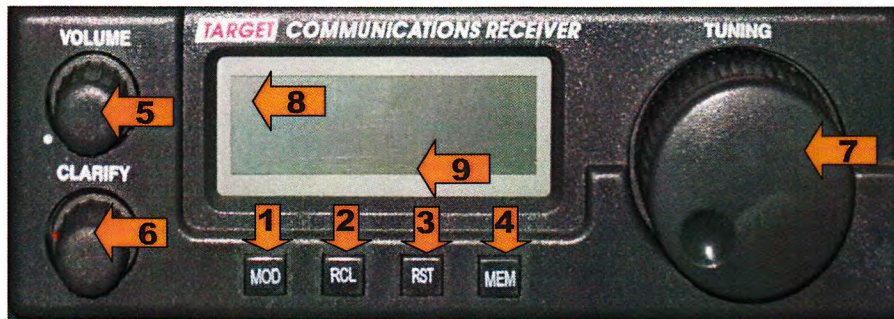
...auf Kanal 16 und einem anderen Kanal gleichzeitig hören

- ☞ Stellen Sie ihren gewünschten Kanal ein, danach drücken Sie die Taste 5(SHIFT) und dann die Taste (6).

...das Gerät ausschalten

- ☞ Drücken Sie die Taste 1 ca. 3 Sekunden lang.

4.4.10 Kurzwellenempfänger



72. Kurzwellenempfänger Target HF3

- | | |
|---|---------------------------|
| 1 ... Bandauswahl | 2 ... Station abrufen |
| 3 ... Gerät zurücksetzen | 4 ... Station abspeichern |
| 5 ... EIN/AUS, Lautstärke | 6 ... Feinabstimmung |
| 7 ... Frequenzauswahl | 8 ... Bandanzeige |
| 9 ... Empfangsanzeige, Speicherposition | |

Tipps

- Der Empfang bestimmter Stationen ist abhängig von der Tages- oder Nachtzeit.
- Immer wieder von Ihnen verwendete Stationen können eingespeichert werden. Siehe dazu „...eine Station speichern, um sie später wieder abzurufen“, weiter unten.
- einige Frequenzen:

13730 kHz ... Radio Österreich
 6155 kHz ... Radio Österreich
 13780 kHz ... Deutsche Welle

Sie wollen...

...einen Sender einstellen

- ☞ Drücken Sie die Taste <1>(MOD), bis in der Bandanzeige <8> „AM“ angezeigt wird. Wählen Sie nun die gewünschte Frequenz mit dem Frequenzwahlrad <7> .

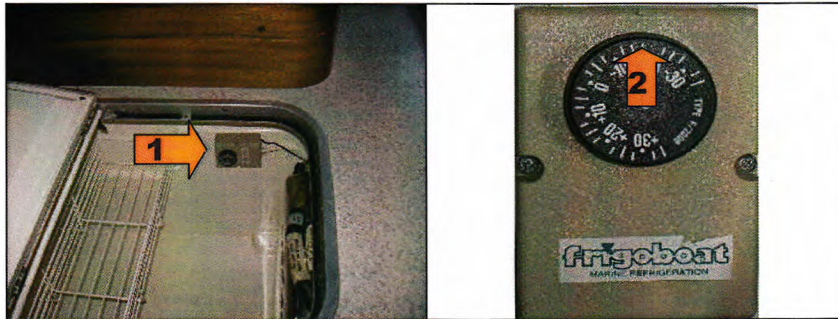
...eine Station speichern, um sie später wieder abzurufen

- ☞ Stellen Sie die gewünschte Station mit dem Drehrad ein.
 Beachten Sie, dass mit der Bandauswahl Taste „AM“ eingestellt werden muss.
 Drücken Sie die Taste (MEM) zwei mal. Der gewünschte Sender ist nun gespeichert.

...eine gespeicherte Station wieder abrufen

- ☞ Drücken Sie die Taste (RCL) zwei mal.

4.5 Kühlschrank



73. Kühlschrank mit
Thermostat (1)

74. Thermostat, Einstellposition (2)

Tipps

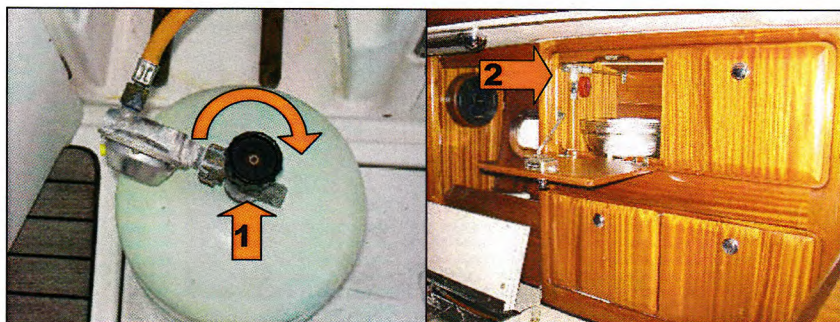
- Sie brauchen den elektrischen Kühlschrank in der Nacht, beim Segeln oder in der Bucht nicht abzuschalten. Drehen Sie allerdings das Thermostat in diesem Fall zurück. Siehe dazu den Punkt 'Elektrisches Kühlsystem, Thermostateinstellung' weiter unten.
- Halten Sie den Kühlschrank nie zu lange offen. Planen Sie Entnahmen.
- Lassen Sie den Kühlschrank nicht vereisen, das vermindert die Kühlleistung.
- Ein leerer Kühlschrank kann keine Kälte speichern. Die Speicherwirkung des Kühlschranks ist umso größer, je voller er ist. Ein voller Kühlschrank braucht weniger Strom von der Bordbatterie.

Der Kühlschrank ist in der warmen Jahreszeit der Hauptstromverbraucher. Die richtige Bedienung des Kühlsystems ist daher wichtig.

4.5.1 Elektrisches Kühlsystem, Thermostateinstellung

- Lassen Sie den Kühlschrank nur dann „auf vollen Touren“ laufen, wenn Sie Landanschluß oder Ladung vom Motor haben, lassen Sie den Kühlschrank aber nicht vereisen, das mindert die Kühlleistung.
- Unter Segel oder in der Bucht drehen Sie das Thermostat auf knapp über 0 Grad. Das bewirkt, dass der Kühlschrank nicht durchläuft und dadurch die Batterien geschont werden.
- Drehen Sie vor dem Schlafengehen das Thermostat des Kühlschranks um 5 Grad nach oben, also auf ca. 7 bis 10 Grad. Zum Frühstück ist dann die Butter streichfähig und das Bier kalt. Wenn Sie ihn total ausschalten, braucht er am nächsten Tag viel Energie zum runterkühlen.
- Sollte das Thermostat schlecht zugänglich oder unleserlich sein, folgender Tipp: Durch ein leises Klicken im Thermostat hört man, ob eine Schaltschwelle überschritten wurde und der Kühlschrank ein- oder ausgeschaltet hat.

4.6 Gas und Ofen



75. Gaskasten im Heckdurchgang stb, angeschlossene Gasflasche 76. Gashauptahn

- 1Gasflasche mit Sicherheitsventil, Pfeilrichtung: Gas abschalten
- 2Gashauptahn

Tipps

- Drehen Sie die Gaszufuhr ab, wenn Sie sie nicht benötigen. Verwenden Sie dazu das Drehrad direkt an der Gasflasche

4.6.1 Aufdrehen einer Flamme

- Drehen Sie das Gas an der Gasflasche auf. Drehen Sie dabei im Gegenuhrzeigersinn, gegen die Pfeilrichtung im Bild oben.
- Drehen Sie den Gashauptahn auf (s. Bild).
- Drehen Sie den Knopf für die gewünschte Flamme um eine Vierteldrehung gegen den Uhrzeigersinn, drücken Sie den Knopf und zünden Sie die Flamme mit dem Gasanzünder an.
- Halten Sie den Knopf für ca. 10 Sekunden gedrückt. Wenn Sie das nicht machen geht die Flamme gleich wieder aus (Sicherheitsvorrichtung).
- Beim Backrohr funktioniert das gleich, zum Anzünden der Flamme brauchen Sie allerdings ein Streichholz oder ein Feuerzeug, das Sie in den Zündkanal am Backrohrboden halten müssen.

4.6.2 Wechseln der Gasflasche

- Nehmen Sie die Gasflasche aus dem Gaskasten.
- Schließen Sie den Gasabsperrhahn (Drehknopf an der Gasflasche im Uhrzeigersinn).
- Halten Sie den Gasabsperrhahn und drehen Sie die Gasflasche im Gegenuhrzeigersinn. Dadurch wird die Gasflasche abgeschraubt.
- Nehmen Sie die volle Gasflasche und schrauben Sie sie auf gleiche Weise im Uhrzeigersinn auf den Gasabsperrhahn. Die neue Gasflasche muss nur handfest und nicht mit Gewalt angeschraubt werden.

Verstauen Sie die neue Gasflasche wieder im Gaskasten, achten Sie darauf, dass der Schlauch nicht abgeknickt ist.

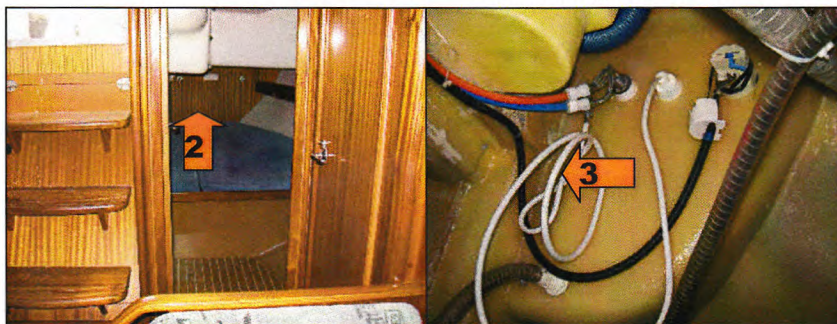
4.7 Süßwassersystem und Bad



77. Wassertankumschaltung, Toilette bb
achtern

78.2 Wassertankumschalthebel für 3
Wassertanks, Beschreibung der
Hebelstellung über Hebeln

79. Heckdusche mit Steuerarmatur
links-rechts und drehen



80. Zugang Heckdusche am achteren
Ende der Koje

81. Schlauch Heckdusche innen, wenn
geknickt kein Wasser

- 1....Zugang Tankumschaltung
- 2....Zugang Heckdusche
- 3....Heckdusche innen, Schlauch
- 4....Wasserfilter
- 5....Druckknopf ein/aus
- 6....Wasser ein-aus (links-rechts) und
warm-kalt (drehen)

Tipps

- Befüllen Sie die Wassertanks langsam, verschrauben Sie den Tankdeckel nur handfest.
- Die Wasserpumpe darf nicht trockenlaufen. Schalten Sie diese daher auf Fahrt und in der Nacht aus. Bei leerem Tank kann es sein, dass sie sich einschaltet und es niemand bemerkt.

4.7.1 Befüllen der Wassertanks

- Die Tankeinfüllöffnungen sehen Sie auf Seite 8, „Deck und Rigg“.
- Befüllen Sie Tanks langsam, damit die im Tank enthaltene Luft entweichen kann.
- Verschrauben Sie einen Tankdeckel nur handfest.
- Kontrollieren Sie nach dem Befüllen den Tankinhalt an der Anzeige.

4.7.2 Umschalten der Wassertanks

- Schalten Sie die Wasserpumpe am Paneel ein (→Seite 21).
- Öffnen Sie einen Wasserhahn.
- Warten Sie, bis die Luft aus den Zuleitungen entwichen ist.
- Schließen Sie den Wasserhahn.

4.7.3 Warmwasser

Mit Landstrom (220 Volt)

Schalten Sie den entsprechenden Paneelschalter ein (→Seite 21). Eine halbe Stunde nach Einschalten ist das Wasser heiß.

Unter Motor

Warmwasser wird erzeugt, sobald der Motor läuft. Es dauert ca. eine halbe Stunde, bis das Wasser warm ist.

4.7.4 Reinigen / Überprüfen des Wasserfilters

Die Ursache für zu geringen Wasserdruck kann ein verstopfter oder defekter Wasserfilter sein. Kontrollieren Sie, ob er richtig verschraubt ist und keine Luft zieht.

- Öffnen Sie ihn und reinigen Sie das Sieb.
- Verschließen Sie ihn wieder, achten Sie auf den richtigen Sitz der Dichtung, wenn über den Filter Luft angesaugt wird, funktioniert das Wassersystem nicht.

4.7.5 Reinigen / Überprüfen der Duschbilgefilter

→Seite 46

4.7.6 Kontrolle der Heckdusche

Der Hauptgrund für fehlendes Wasser an der Heckdusche ist ein verdrehter oder abgeknickter Zuleitungsschlauch im Inneren des Schiffshecks.

- Öffnen Sie das Schott durch das Sie in das Innere des Hecks kommen (→Seite 43).
- Im Inneren des Hecks sehen Sie den Duschschlauch (→Seite 43).
- Drehen Sie den Duschschlauch aus und beseitigen Sie starke Biegungen durch die kein Wasser fließen kann.

4.8 Toiletten und Fäkaliensystem

Tipps

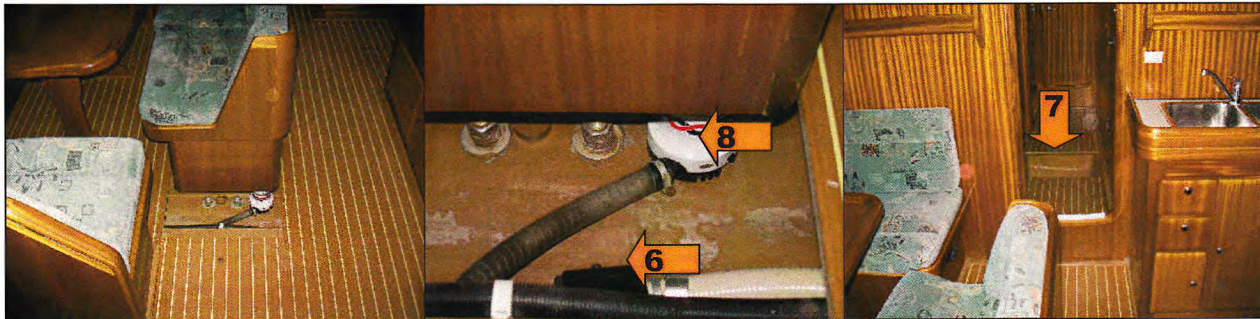
- Lesen Sie die Bedienungsanleitung für Bordtoiletten, die in jeder Toilette angebracht ist.
- Werfen Sie niemals Papier, Tampons oder sonstiges in die Toiletten. Verwenden Sie dazu den Mülleimer in der Toilette.
- Drücken Sie einen blockierenden Pumpenhebel nicht mit Gewalt. Suchen Sie nach der Fehlerursache (→Seite 64)
- Pumpen Sie **vor** jeder "Sitzung" die Toilette ein paarmal durch um sicherzustellen, dass Ihr Vorgänger das WC ordentlich bedient hat. **Danach** sollten Sie mindestens 15 bis 20 mal pumpen, um sicherzustellen, dass keine Rückstände in der Pumpe oder an den Ventilen verbleiben.
- Entleeren Sie den Fäkaliertank wann immer dies möglich ist.
- Spülen Sie den Tank nach der Entleerung, indem Sie über die Toilette Wasser nachpumpen.

4.8.1 Fäkaliertank, Lage und Funktion

Die Toilette backbord achtern von Maria ist mit einem Fäkaliertank ausgestattet. Die Stellung des Umschalthebels neben der Toilette bestimmt, wohin der Toilettinhalt gepumpt wird. In der Stellung ‚TANK‘ wird er in den Tank gepumpt, in der Stellung ‚SEA‘ wird er direkt in das Meer gepumpt, ohne den Tank zu benutzen.

Sie können den Tankinhalt mittels Pumpe auspumpen. Die Fäkalienpumpe wird am Paneel eingeschaltet.

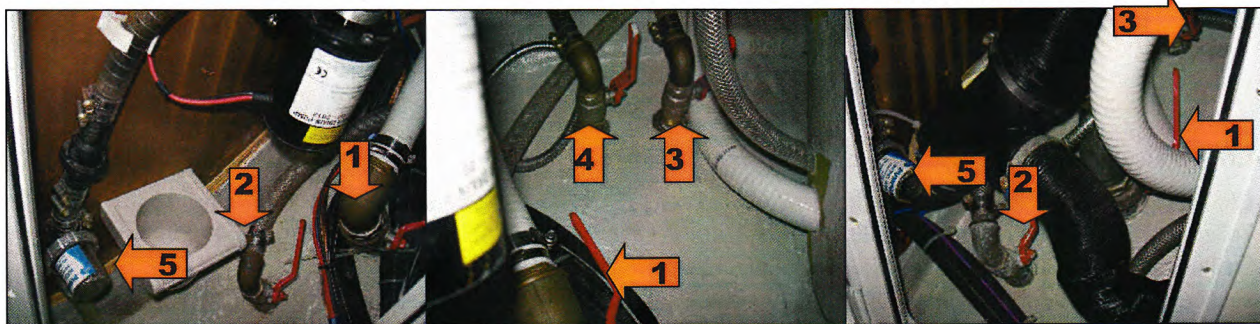
4.9 Bilgesystem und Seeventile



82. Hauptbilge, Übersicht

83. Hauptbilge, Detail

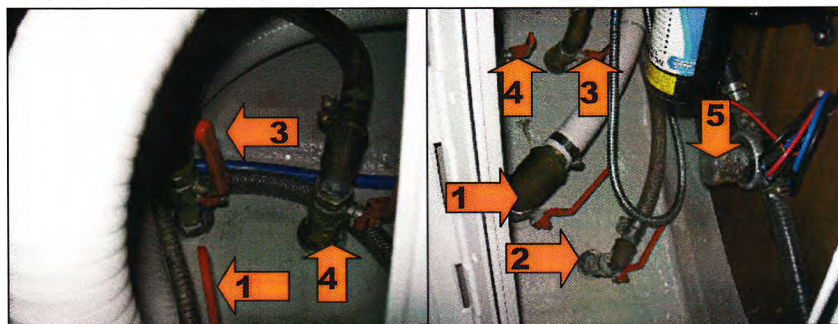
84. Bilge mittschiffs mit Log- und Echosensor



85. Toilette Stb, Seeventile, Duschbilgefilter

86. Toilette Stb, Seeventile

87. Toilette Bb achtern, Seeventile



88. Toilette bb achtern, Seeventile

89. Toilette vorne

- 1....Auslass Toilette (⊗)
- 2....Einlass Toilette (⊗)
- 3....Auslass Dusche
- 4....Auslass Waschbecken und Dusche
- 5Duschbilgefilter
- 6Ansaugung für Handbilgepumpe
- 7Log- und Echosensor
- 8Bilgepumpe

Tipps

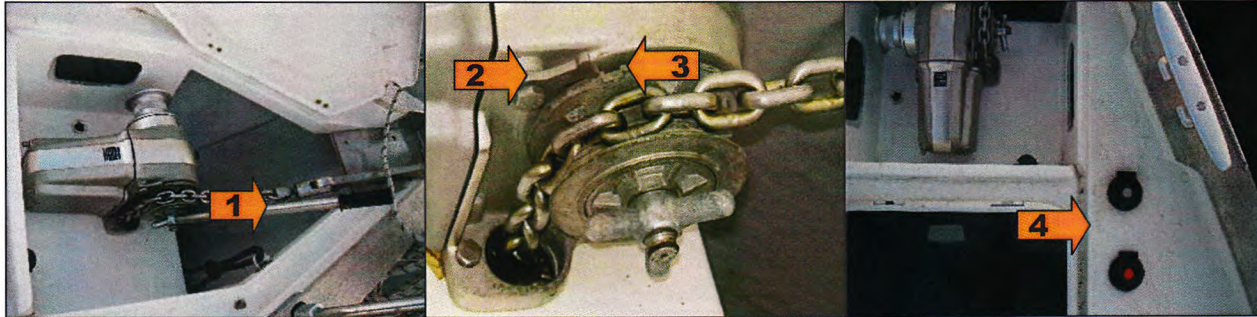
- Wenn der Umschalthebel in Flussrichtung steht, ist das Seeventil geöffnet. Quer zur Flussrichtung ist das Seeventil geschlossen.
- Die in den Bildern mit „(⊗)“ gekennzeichneten Seeventile müssen beim Segeln geschlossen werden.
- Vor Benützen der Toilette müssen die Seeventile geöffnet werden.
- Machen Sie täglich einen Blick in die Bilge.

4.9.1 Reinigen / Überprüfen der Duschbilgefilter

Sollte die Duschpumpe das Duschwasser nicht oder nur mehr sehr langsam abpumpen, ist mit hoher Wahrscheinlichkeit ein verstopfter Duschbilgefilter schuld daran. Die Duschbilgefilter sind in obigen Bildern mit der Nummer ‚5‘ gekennzeichnet.

- Schrauben Sie die Filterkappe ab und Nehmen Sie das Sieb heraus.
- Reinigen Sie das Sieb in reinem Wasser.
- Setzen Sie das Sieb wieder ein (Achtung: beim Einsetzen nicht verbiegen).
- Setzen Sie mit Gefühl den Filterdeckel wieder auf und verschrauben Sie ihn.

4.10 Ankern



90. Ankerkasten mit Ankerwinsch

91. Kettenrad

92. Fußschalter AUF / AB im Ankerkasten



93. Manuelle Funktion, Hebel zur manuellen Bedienung

94. Hauptsicherung, Übersicht neben Batteriekasten

95. Hauptsicherung, Detail

1 ... Hebel

3 ... Einkerbung

5 ... Hauptsicherung Ankerwinsch

7 ... Hauptsicherung Bugstrahlruder

2 ... Sperrklinke

4 ... Fußschalter AUF / AB

6 ... 12 Volt Hauptsicherung

Tipps

- Verwenden Sie die Ankerkralle wenn Sie vor Anker liegen. Dadurch wird die Ankerwinsch entlastet.
- Beachten Sie die Hinweise im Ankerkasten.
- Verwenden Sie bei großen Wassertiefen zum Ablassen der Kette die manuelle Funktion. Das geht schneller.

4.10.1 Bedienung

Die Ankerwinsch muss mit dem Hauptschalter eingeschaltet werden. Außerdem ist sie durch eine Hauptsicherung abgesichert. Sowohl Hauptschalter als auch Hauptsicherung müssen zum Betrieb der Ankerwinsch eingeschaltet sein. Verwenden Sie zur Bedienung der elektrischen Ankerwinsch die dafür vorgesehene Steuerung AUF/AB. Bedenken Sie allerdings, dass Sie mit der manuellen Bedienung beim Setzen des Ankers schneller und präziser sind. Vor allem bei großen Ankertiefen ist diese Methode zu empfehlen.

Anker setzen manuell

- Stecken Sie den Bedienhebel auf die sternförmige Befestigungsmutter.
- Ziehen Sie den Hebel zu sich, dadurch wird das Kettenrad frei und die Kette kann ausgeholt werden.

- Wenn Sie das Kettenrad bei ausgefahrenem Anker lösen wollen (z.B. um manuell mehr Kette zu stecken), muß das Kettenrad mittels Sperrklinke blockiert werden. Dazu muß die Sperrklinke nach unten in die Nut im Kettenrad gedrückt werden.
- Anker vor den Bug ablassen und Kettenrad wieder Sperren (Hebel nach vor drücken).
- Zum ablassen der Kette Kettenrad lösen (Sperrklinke einsetzen und Hebel nach hinten ziehen).
- Zum stoppen der Kette Kettenrad festziehen (Hebel nach vor drücken).
- Wenn die gesteckte Kettenlänge passt, Kettenrad moderat, auf keinen Fall mit Gewalt festziehen. Ankerkralle in die Kette einhängen, freies Ende an der Bugklampe befestigen. Danach Kettenrad kurz öffnen, damit Zug auf die Ankerkralle kommt. Kettenrad wieder ohne Gewalt schließen.

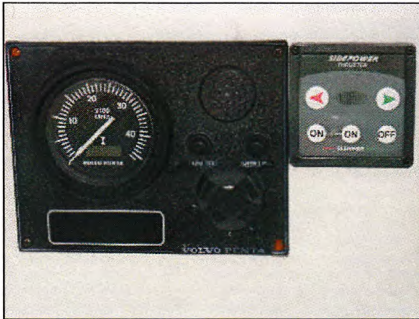
Anker lichten manuell

Sollte die elektrische Ankerwisch nicht funktionieren, haben Sie mit dieser Ankerwisch die Möglichkeit, die Kette manuell aufzuholen.

Stecken Sie den Ankerwischhebel in das Loch der Scheibe an der bb-Seite der Ankerwisch. Sollte das Loch nicht zugänglich sein, drehen Sie die Scheibe nach vor (geht sehr streng), bis das Loch so liegt, dass Sie den Hebel einstecken können. Nun können Sie durch rück- und vorwärtsbewegen des Hebels die Kette einholen.

Sollte der Hebel vorne aufgebogen sein und nicht in das Loch passen, verwenden Sie das andere Ende des Hebels.

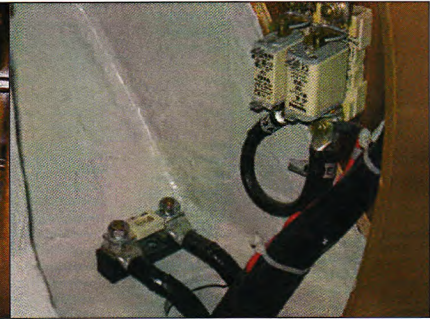
4.11 Bugstrahlruder



96. Bugstrahlruder, Bedienelement am Steuerstand



97. Bugstrahlruder Hauptschalter unter Navitisch



98. Bugstrahlruder Hauptsicherung bei Ankerwinschsicherung

4.12 Außenborder und Beiboot

Tipps

- Alle Außenborder außer Honda BF2.3 sind wassergekühlt. Diese Außenborder werden beschädigt, wenn der Propeller beim Start nicht im Wasser ist. Außenborder vom Typ Honda BF2.3 können auch gestartet werden, wenn der Schaft nicht im Wasser ist.
- Alle Außenborder der Marke Honda werden mit Normalbenzin betankt. Alle übrigen müssen mit Gemisch betankt werden.
- Für Fahrten mit dem Beiboot vergessen Sie niemals, Riemen, Benzin, Trichter und Tauchausrüstung mitzunehmen.
- Tanken Sie den Außenborder aus dem Kanister immer an Bord, verwenden Sie dazu den Trichter.
- Transportieren Sie den Außenborder immer aufrecht, das Motorgehäuse darf nie tiefer als der Schaft liegen, da sonst Salzwasser in das Kurbelgehäuse zurückfließen kann.
- Sichern Sie den Außenborder beim Hinunterheben in das Beiboot mit einer Leine.
- Sollte der Außenborder trotzdem ins Wasser fallen, nehmen Sie den Deckel des Motorgehäuses ab und spülen Sie ausgiebig mit Süßwasser. Auf keinen Fall mehr starten. Verständigen Sie den Stützpunkt.
- Kontrollieren Sie sofort nach dem Start den Kühlwasseraustritt (außer Honda BF2.3).
- Betreiben Sie den Außenborder niemals für längere Zeit im Leerlauf. Dadurch verölen die Zündkerzen.
- Für alle Außenborder außer Honda BF2.3: Treten während der Fahrt Drehzahländerungen auf, kontrollieren Sie den Kühlwasseraustritt. Stellen Sie den Außenborder ab, wenn kein Kühlwasser austritt.
- Versuchen Sie nicht selbst, ein leckes Beiboot zu reparieren, das muss von einem Fachmann gemacht werden. Sollten Sie ein Leck verursacht haben, fragen Sie am Stützpunkt nach Hilfe.
- Das Beiboot darf niemals hinter der Yacht hergezogen werden. Über einer bestimmten
- Geschwindigkeit wird die Zugkraft so stark, dass die aufgeklebten Halterungen des Beibootes reißen können.

4.12.1 Außenborder starten

- Achten Sie darauf, dass der Außenborder fest am Beiboot verschraubt und der Propellerschaft im Wasser ist.
- Öffnen Sie die Entlüftungsschraube.
- Öffnen Sie den Benzinhahn.
- Stellen Sie den Gashebel in die markierte Startposition.
- Schalten Sie den Choke ganz aus.
- Ziehen Sie den Startzug. Sollte der Außenborder nach mehrmaligem Ziehen nicht anspringen, geben Sie etwas Choke und versuchen Sie es erneut.
- Kontrollieren Sie sofort nach dem Start den Kühlwasseraustritt an der Schaftdruckseite (nicht bei Honda BF2.3)

- Den Choke nach ca. 20 Sekunden nach Start wieder ausschalten.

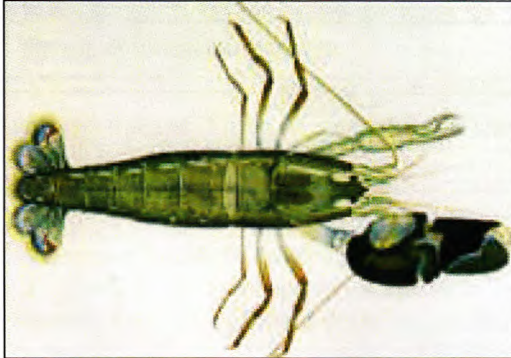
4.12.2 Außenborder abstellen

- Drücken Sie den Stoppknopf.
- Schließen Sie den Benzinhahn und die Entlüftungsschraube.

5 Häufig gestellte Fragen ...

5.1 Allgemeine Fragen

F 1 In der Nacht ist ein Knistergeräusch zu hören, so wie wenn es irgendwo brennen würde.



Das Knistern kommt von den sog. Pistolenkrebsen, eigentlich sind es aber Garnelen der Gattung Alpheus (Größe ca. 3 Zentimeter), die mit ihren Scheren diese Geräusche erzeugen. Da sie pro Laufmeter Ufer zu hunderten unterwegs sind (vor allem Nachts), sind diese Geräusche an Bord eines vor Anker liegenden Schiffes als knistern zu hören. Man hört es nicht überall, an manchen Küstengegenden besonders stark.

5.2 Deck und Rigg

F 2 Ich kann die Genua nicht ausholen.

- Öffnen Sie den Fallstopper der Reffleine und achten Sie darauf, dass diese frei laufen kann.
- Wenn das nicht hilft, inspizieren Sie die Refftrommel am Bug des Schiffes. Möglicherweise ist die Reffleine in der Refftrommel vertörnt.
- Versuchen Sie, die aufgerollte Genua von Hand zu drehen und so beim Ausholen nachzuhelfen.
- Bei ganz ausgeholter Genua überprüfen Sie die Genuafallspannung (Spannung des Vorlieks). Der Grund für die Schwergängigkeit ist möglicherweise ein nicht ganz durchgesetztes Genuafall. Wenn das so ist, setzen Sie das Fall durch. Der Fallstopper am Mast braucht dazu nicht geöffnet zu werden.

F 3 Ich kann die Genua nicht reffen.

- Nehmen Sie den Druck aus der Genuaschot.
- Überprüfen Sie die Reffleine. Möglicherweise ist sie an der Refftrommel am Bug des Schiffes vertörnt oder macht dort einen Überläufer. Auch Überläufer in der Refftrommel sind möglich.
- Überprüfen Sie, ob sich das Vorstagprofil, auf dem die Genua aufgerollt wird, drehen lässt und helfen Sie mit einer oder zwei Drehungen beim Aufrollen nach.
- Sollte sich das Reffsystem durch einen mechanischen Defekt nicht drehen lassen, muss die Genua geborgen werden. (→Seite 9 ‚Bergen der Genua‘)

F 4 Ich kann das Großsegel nicht ausholen.

- Lesen Sie den Punkt ‚Ausholen des Großsegels‘ auf Seite 9.
- Befindet sich der Hebel für die Reffsperre in Stellung (FREE)?
- Bei ganz ausgeholtem Großsegel überprüfen Sie die Großfallspannung (Spannung des Vorlieks). Der Grund für die Schwergängigkeit ist möglicherweise ein nicht ganz durchgesetztes Großfall. Wenn das so ist, setzen Sie das Fall durch (→Seite 8). Der Fallstopper am Mast braucht dazu nicht geöffnet zu werden.

Häufig gestellte Fragen ...

F 5 Ich kann das Großsegel nicht reffen.

- Lesen Sie den Punkt ‚Reffen des Großsegels‘ auf Seite 9.
- Sollte sich das Reffsystem durch einen mechanischen Defekt nicht drehen lassen, muß das Großsegel geborgen werden. (→Seite 9, ‚Bergen des Großsegels‘)

F 6 Die Reffsperre des Großsegels funktioniert nicht.

Sie haben das Großsegel in die falsche Richtung eingerollt. Holen Sie es ganz aus und achten Sie darauf, dass sich die Refftrommel am Mast beim Einrollen im Uhrzeigersinn dreht.

5.3 Motor und Getriebe

<p>F 7 Warum startet der Motor nicht?</p>		
<p>Wenn Sie den Zündschlüssel drehen, hören Sie den Motor drehen, er springt aber nicht an.</p>		<p>VI Es sollte klar sein, dass der Dieselhahn offen sein muss (→Seite 50, ‚Unterbrechen der Dieselfuhr‘) und der Dieseltank nicht leer sein darf (s. Dieseltankanzeige)</p>
<p>NEIN</p> <p>Überprüfen Sie, ob der Motorhauptschalter (→Seite 17) eingeschaltet ist und überprüfen Sie die Motorhauptsicherung (→Seite 17)</p> <p>Überprüfen Sie, ob die Spannung der Startbatterie (→Seite 21, ‚Kontrolle der Spannung von Startbatterie (I) und Servicebatterie (II)‘) während des versuchten Startens. Hat diese während des Startvorganges über 12 Volt?</p>		<p>Haben Sie den Tank zuvor leergefahren? In diesem Fall muss das System entlüftet werden (→Seite 15, ‚Entlüften‘)</p>
<p>NEIN</p> <p>Es muss ein Notstart von der Servicebatterie durchgeführt werden. Auf jeden Fall sollte im nächsten Hafen festgestellt werden, warum die Startbatterie leer war.</p>	<p>JA</p> <p>Es muss Service vom Stützpunkt angefordert werden.</p>	<p>NEIN</p> <p>Wahrscheinlich ist die Dieselfuhr blockiert. Sie können das testen, indem Sie das System entlüften (→Seite 15, ‚Entlüften‘) und feststellen, ob bei der Entlüftungsschraube Diesel herauskommt. Um eine verstopfte Dieselfuhr zu beheben muss Service vom Stützpunkt angefordert werden.</p>
<p>F 8 Wie kann ich den Motor entlüften?</p>		
<p>Das Entlüften des Motors wird auf Seite 15 im Punkt ‚Entlüften‘ beschrieben.</p>		
<p>F 9 Die Schaltung funktioniert nicht.</p>		
<p>Durch einen gerissenen oder defekten Schaltzug können Sie das Schaltgetriebe (Vorwärts / Rückwärts) nicht mehr vom Schalthebel im Cockpit aus bedienen. In diesem Fall können Sie durch die auf Seite 14, ‚Schalten direkt an der Maschine‘ beschriebene Notmaßnahme durchführen und so in einen sicheren Hafen gelangen. Dort kann das Problem repariert werden. Fordern Sie Service vom Stützpunkt an.</p>		
<p>F 10 Der Motor lässt sich nicht mehr abstellen.</p>		
<p>Die Notmaßnahme zum Abstellen des Motors ist im Punkt ‚Abstellen direkt an der Maschine‘ auf Seite 15 beschrieben.</p>		

Häufig gestellte Fragen ...

F 11 Bei laufendem Motor piepst das Motorpaneel, es leuchtet eine Signallampe.

Stellen Sie fest welche Signallampe leuchtet und ob aus dem Auspuff Kühlwasser austritt, danach muss der Motor sofort abgestellt werden, um ihn nicht zu beschädigen.

Hat die Ölkontrolllampe gelehuchtet?

JA

Überprüfen Sie, ob sich im Motor genügend Motoröl befindet (→Seite 13, 'Überprüfung des Motorölstandes'. Sollte dies der Fall sein, fordern Sie Service vom Stützpunkt an.

NEIN

Hat die Ladekontrolllampe gelehuchtet?

JA

Überprüfen Sie den Keilriemen des Motors. Sollte dieser gerissen oder defekt sein, muss er gewechselt werden. Ein Ersatzkeilriemen befindet sich in der Notfallbox. Eine Anleitung zum Wechseln des Keilriemens finden Sie auf Seite 14.

NEIN

Hat die Temperaturkontrolle gelehuchtet?

JA

Kommt Wasser aus dem Auspuff?

NEIN

Jemand muss tauchen und feststellen, ob der Seewassereinlass des Motors blockiert ist. Möglicherweise wurde ein Plastiksack angesaugt. Der Seewassereinlass befindet sich an der Außenseite des Motorseeventils (→Seite 11)

Sollte das nichts gebracht haben, muss der Impeller überprüft und gegebenenfalls getauscht werden (→Seite 13, 'Impellerwechsel').

JA

Überprüfen Sie den Kühlwasserstand des Primärkreislaufes und ergänzen Sie fehlendes Kühlwasser (→Seite 13).

Sollte das nichts gebracht haben, muss Service vom Stützpunkt angefordert werden.

F 12 Der Motor nimmt kein Gas an.

Durch einen gerissenen, verklemmten oder defekten Gaszug nimmt die Maschine vom Schalthebel im Cockpit aus kein Gas an. In diesem Fall können Sie durch die auf Seite 14, 'Gasgeben direkt an der Maschine' beschriebene Notmaßnahme durchführen und so in einen sicheren Hafen gelangen. Dort kann das Problem repariert werden. Wenn Sie das Problem nicht selbst beheben können, fordern Sie Service vom Stützpunkt an.

F 13 Der Motor ist unter Fahrt unerwartet abgestorben.

Ein abruptes Absterben des Motors bei eingelegtem Vorwärts- oder Rückwärtsgang ist sehr wahrscheinlich ein Zeichen für eine Leine in der Schraube.

Legen Sie den Leerlauf ein und starten Sie den Motor. Stirbt der Motor bei Einlegen des Vorwärtsgangs abrupt ab, blockiert das Propellersystem. Das kann durch einen mechanischen Defekt im Schaltgetriebe verursacht werden, mit hoher Wahrscheinlichkeit muss aber eine Leine um den Propeller entfernt werden. Nehmen Sie sich zum Tauchen dazu ein starkes Messer mit, wenn vorhanden mit Wellenschliff.

5.4 Elektrik

F 14 Die Kabeltrommel ist mir ins Wasser gefallen.

Stecken Sie die Kabeltrommel vom Landanschluß ab.

Holen Sie die Trommel aus dem Wasser.

Rollen Sie die Trommel ganz aus.

Mit dem Bordwerkzeug zerlegen Sie die Kabeltrommel.

Spülen Sie die Trommel innen und außen, sowie das ausgerollte Kabel ausgiebig mit Süßwasser.

Lassen Sie die Trommel austrocknen.

Verschrauben Sie die Trommel wieder.

F 15 Der Landstrom ist angesteckt, aber die 220 Volt Steckdose funktioniert nicht.

Stellen Sie fest, ob der Landanschluß (Säule am Steg) Spannung hat. Sie können das mit einem Föhn oder einem 220 Volt-Mobiltelefonlader mit Leuchtanzeige feststellen. Nach einem Regen oder bei viel Feuchtigkeit in der Nacht kann es vorkommen, dass der Schutzschalter am Steg fällt. Wenn dieser für Sie unzugänglich ist, holen Sie einen Marinabediensteten.

Wenn Sie festgestellt haben, dass der Landstrom an der Säule vorhanden ist: Stecken Sie die Kabeltrommel an die Landstrom-Säule und testen Sie die Kabeltrommel mit einem Föhn oder Mobiltelefonlader. Falls die nicht funktionieren, muss die Kabeltrommel repariert werden.

Stecken Sie nun das Schiff an die Kabeltrommel.

Überprüfen Sie, ob der 220-Volt-Sicherungsautomat eingeschaltet ist.

Überprüfen Sie die 220-Volt-Anzeige.

F 16 Der Schutzschalter am Steg fällt, wenn das Landstromkabel an der Steckdose am Steg eingesteckt wird.

Trennen Sie die Verbindung vom Schiff zur Kabeltrommel. Fällt nun der Schutzschalter am Steg noch immer, wenn Sie das Landstromkabel am Steg einstecken?



Das Problem liegt in der Kabeltrommel. Möglicherweise wird durch den Stecker ein Kurzschluss verursacht oder die Kabeltrommel ist nass geworden.



Das Problem liegt in einem Kurzschluss am Schiff. Lesen Sie weiter bei Frage F 17.

F 17 Der 220 Volt- Schutzschalter am Schiff lässt sich nicht einschalten oder fällt immer wieder.

- Der Grund dafür ist ein Kurzschluß im 220-Voltsystem des Schiffes. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird dieser vom Warmwasserboiler verursacht. Schalten Sie in diesem Fall den Warmwasserboiler am Paneel aus (→Seite 21). Warmwasser kann auch durch das Laufenlassen des Schiffsmotors erzeugt werden.
- Auch durch eingedrungene Feuchtigkeit kann ein Kurzschluß verursacht werden.
- Bei ausgefallenem Landstromsystem können die Batterien nicht mit dem Ladegerät geladen werden. Über die Lichtmaschine des Schiffsmotors kann allerdings genügend Ladung erzeugt werden, damit Sie Ihren Törn fortsetzen können.

F 18 Das 12-Volt Bordnetz liefert keine Bordspannung.

- Überprüfen Sie die Spannung der Servicebatterien (→Seite 21 ‚Kontrolle der Spannung von Startbatterie (I) und Servicebatterie (II)‘. Falls die Spannung unter 12 Volt gefallen ist, müssen Sie die Batterien dringend nachladen (Motor starten oder Landstrom anschließen).
- Überprüfen Sie, ob der Hauptschalter (→Seite 17) ausgeschaltet ist.
- Überprüfen Sie die 12 Volt Hauptsicherung (→Seite 48).

Fordern Sie Service vom Stützpunkt an, wenn Sie das Problem nicht selbst beheben können oder dann wenn die Hauptsicherung defekt ist (12 Volt Kurzschluss).

F 19 Eine Beleuchtung ist ausgefallen.

In der Notfallbox befinden sich Ersatzlampen sowohl für Außen- wie auch Innenbeleuchtung.

5.5 Instrumente und Elektronik

F 20 Ein Gerät piepst die ganze Zeit.

- Navigationsgeräte Alarm: Piepst eines der Navigationsgeräte (Tiefe, Speed, Wind), hat ein eingestellter Alarm angesprochen. Akustisch kann man nicht unterscheiden, welches Gerät piepst, sie können es an einer blinkenden Anzeige identifizieren. Zum Ausschalten des Alarms lesen Sie beim entsprechenden Gerät im Kapitel Schifftechnik nach.
- MOB-Alarm (Mann über Bord): Sie können den Alarm ausschalten, indem Sie die MOB-Taste am Plotter und Radar für ca. 2 Sekunden drücken.
- Radio: schalten Sie den Verkehrsfunk aus.

F 21 Der Windmesser zeigt im kleinen Anzeigefenster nur Striche.

- Drücken Sie die Taste <1>(disp) kurz und warten Sie danach 7 Sekunden.
- Stellen Sie die Anzeige der scheinbaren Windgeschwindigkeit ein (Punkt in der untersten Anzeigezeile über ‚APP‘).

Sind noch immer Striche im Anzeigefenster?



Der Sensor für die Windanzeige am Masttopp ist ausgefallen oder er hat keine Verbindung zum Anzeigegerät. Fragen Sie den Stützpunkt um Rat.



Wenn Sie nur die scheinbare Windrichtung anzeigen können und bei der wahren Windrichtung Striche in der Anzeige erscheinen, ist das ein Zeichen dafür, dass der Sensor für die Geschwindigkeitsanzeige ausgefallen ist oder keine Verbindung zum Anzeigegerät hat. Überprüfen Sie die Geschwindigkeitsanzeige. (s. Punkt ‚Der Geschwindigkeitsmesser zeigt statt der Geschwindigkeit nur Striche‘).

F 22 Der Geschwindigkeitsmesser zeigt statt der Geschwindigkeit nur Striche.

Diese Anzeige lässt auf einen defekten Logsensor oder eine unterbrochene Sensorleitung schließen. Sie können allerdings bei eingeschaltetem Navigationssystem auf die Anzeige von ‚SOG‘ umschalten, also der Geschwindigkeit die das GPS misst. Drücken Sie dazu die Taste 1(speed) sooft bis an der Anzeige „SOG“ angezeigt wird.

F 23 Der Tiefenmesser zeigt statt der Tiefe nur Striche.

Diese Anzeige lässt auf einen defekten Tiefensensor oder eine unterbrochene Sensorleitung schließen. Fragen sie den Stützpunkt um Rat.

F 24 Der Tiefenmesser zeigt statt der Tiefe nur ‚LAST‘ und einen Wert der sich nicht verändert?

Wenn der Tiefenmesser für 30 Sekunden keine Tiefe erhält, wird an der Anzeige ‚LAST‘ angezeigt. Meistens ist das der Fall, wenn die Tiefe zu groß ist (ab ca. 75m) oder wenn Sie in der Heckwelle eines Motorbootes mit vielen Luftbläschen fahren. In diesem Fall wird die zuletzt gemessene Tiefe angezeigt.

F 25 Das Radio piepst in regelmäßigen Abständen.

Schalten Sie den Verkehrsfunk aus.

Häufig gestellte Fragen ...

F 26 Wie kann ich feststellen, welche Tiefe am Tiefenmesser angezeigt wird und wie kann ich die angezeigte Tiefe ändern?

Lesen Sie Punkt ‚Sie wollen wissen, welche Tiefe angezeigt wird‘ auf Seite 27.

F 27 Die ‚Mann Über Bord‘ Funktion wurde aktiviert und das Gerät piepst die ganze Zeit. Wie komme ich da wieder heraus?

Drücken Sie die (MOB)-Taste für ca. 2 Sekunden.

5.6 Kühlschrank

F 28 Der Kühlschrank kühlt nicht

- Ist der Kühlschrank am Paneel eingeschaltet(→Seite 21)?
- Ist das Thermostat (→Seite 41) kalt genug eingestellt? Drehen Sie es zur Kontrolle ganz nach Minus.
- Überprüfen Sie die Spannung der Servicebatterien (→Seite 21 'Kontrolle der Spannung von Startbatterie (I) und Servicebatterie (II)'). Falls die Spannung unter 12 Volt gefallen ist, müssen Sie die Batterien dringend nachladen (Motor starten oder Landstrom anschließen). In diesem Fall schaltet der Kühlschrank nicht ein.

F 29 Wie kann ich die Kühlleistung des Kühlschranks verbessern

- Lesen Sie Punkt 'Thermostateinstellung' auf Seite 41
- Entnehmen Sie Lebensmittel aus dem Kühlschrank „geplant“, sodaß er nicht ständig geöffnet wird.
- Drehen Sie das Thermostat voll auf (Minimaltemperatur), wenn Sie ihn zum erstenmall füllen, lassen Sie ihn dann ein paar Stunden laufen, damit er gut durchkühlen kann.
- Entnehmen Sie am Boden angesammeltes Wasser möglichst selten und nur dann, wenn Sie den Kühlschrank danach wieder auf Minimaltemperatur laufen lassen können.

5.7 Gas und Ofen

F 30 Ich möchte eine Flamme anzünden, aber es kommt kein Gas.

- Lesen Sie Punkt ‚Aufdrehen einer Flamme‘ auf Seite 42.
- Sollte das nichts gebracht haben, wechseln Sie die Gasflasche.

F 31 Eine Flamme geht immer wieder aus.


Dieses Problem ist durch Bordmittel nicht zu beheben. Fragen Sie den Stützpunkt um Rat.

5.8 Bad und Süßwassersystem

F 32 Warum kommt aus den Wasserhähnen kein Wasser?

- Überprüfen Sie, ob die Wasserpumpe am Paneel eingeschaltet ist.
- Überprüfen Sie, ob im gerade eingestellten Tank Wasser vorhanden ist.
- Drehen Sie einen Wasserhahn auf.
- Warten Sie 15 Sekunden bei laufender Pumpe. Wenn dann kein Wasser kommt, schalten Sie den Tank um, warten Sie 15 Sekunden bei laufender Pumpe und offenem Wasserhahn.
- Wenn dann kein Wasser kommt, schließen Sie den Wasserhahn und überprüfen Sie den Wasserfilter (→Seite 44, ‚Reinigen / Überprüfen des Wasserfilters‘). Möglicherweise ist dieser verstopft oder nicht richtig verschraubt.

F 33 Warum kommt aus der Heckdusche kein Wasser?

 Drehen Sie einen Wasserhahn im Schiff auf. Kommt aus diesem Wasser?

NEIN 

Lesen Sie den Punkt ‚Warum kommt aus den Wasserhähnen kein Wasser?‘, weiter oben

Viel Vergnügen beim Duschen!

Drehen Sie den Duschschauch an der Hinterseite der Dusche aus und stellen Sie fest, ob er irgendwo geknickt ist.

F 34 Die Wasserpumpe schaltet sich manchmal ein, obwohl kein Wasser entnommen wird

- Untersuchen Sie das Schiff auf tropfende Wasserhähne. Überprüfen Sie vor allem die Heckdusche.
- Untersuchen Sie die Umgebung des Wasserumschalthebels und des Wasserfilters auf feuchte oder tropfende Schlauchanschlüsse
- Wenn das nichts hilft, ist wahrscheinlich irgendwo am Schiff eine Schlauchklemme locker. Die ist schwer zu finden. Behelfen Sie sich damit, dass Sie die Wasserpumpe nur dann einschalten, wenn Sie sie brauchen. Schalten Sie sie vor allem in der Nacht und unter Fahrt aus. Teilen Sie das Problem bei Ihrer Rückkehr dem Stützpunkt mit.

F 35 Nach dem Umschalten der Wassertanks kommt kein Wasser

Schalten Sie die Wasserpumpe am Paneel ein.

Öffnen Sie einen Wasserhahn. Nach dem Umschalten der Wassertanks muss bei offenem Hahn kurze Zeit gewartet werden, bis die Luft aus dem System entwichen ist. Warten Sie ca. 15 Sekunden. Wenn dann kein Wasser kommt, lesen Sie den Punkt ‚Warum kommt aus den Wasserhähnen kein Wasser?‘ weiter oben.

F 36 Das Duschwasser kann nicht abgepumpt werden

Sehen Sie nach auf Seite 46, ‚Reinigen / Überprüfen der Duschbilgefilter‘

5.9 Toiletten und Fäkaliensystem

F 37 Eine Toilette ist schwergängig, wie kann ich das beheben

Damit Sie Ihren Törn ungestört zu Ende führen können, geben Sie etwas Olivenöl in die Toilette und pumpen Sie es langsam durch. Das hilft für ein paar Tage. Nach Ihrer Rückkehr in den Stützpunkt wird die Toilette dann gewartet.

F 38 Der Pumpenhebel einer Toilette blockiert, was ist da los?

- Überprüfen Sie, ob sich der kleine Umschalthebel neben dem Pumpenhebel fest in einer Endposition befindet
- Überprüfen Sie, ob sowohl Auslasseventil als auch Einlasseventil offen sind

Sind beide obige Punkte erfüllt, ist die Toilette mit hoher Wahrscheinlichkeit verstopft. Fragen Sie den Stützpunkt um Rat.

5.10 Bilgesystem und Seeventile

F 39 Welche Seeventile muss ich schließen?

Sehen Sie nach auf Seite 46. Schließen Sie während des Segelns alle Seeventile, die mit „(⊗)“ gekennzeichnet sind. Wichtig sind die Ein- und Auslassventile der Toiletten. Bei Schräglage kann durch die Toilettenventile Wasser über das Bord-WC eindringen.

F 40 Das Duschwasser kann nicht abgepumpt werden

Sehen Sie nach auf Seite 46, ‚Reinigen / Überprüfen der Duschbilgefilter‘

5.11 Ankern

F 41 Die Ankerwisch funktioniert nicht

- Haben Sie die Ankerwisch am Paneel eingeschaltet (→Seite 21)?
- Überprüfen Sie die Ankerwisch-Hauptsicherung.

Sollten obige Ratschläge keinen Erfolg bringen, verwenden Sie die manuelle Funktion der Ankerwisch und fordern Sie Service vom Stützpunkt an

5.12 Außenborder und Beiboot

F 42 Der Außenborder startet nicht

- Lesen Sie den Punkt ‚Außenborder starten‘ (→Seite 51).
- Überprüfen Sie, ob genug Benzin im Tank ist.

Haben Sie zuvor mit Choke gestartet(☺)?

Schalten Sie den Choke ganz aus und ziehen Sie mehrere Male. Sollte das nicht helfen, öffnen Sie den Deckel, schrauben Sie die Zündkerze aus und reinigen Sie sie. Bei ausgeschraubter Zündkerze ziehen Sie den Anlasser ein paar mal, dann schrauben Sie die Zündkerze wieder ein.

Hat das geholfen?

Super !
Nehmen Sie die Ersatzzündkerze aus der Notfallbox. Tauschen Sie Zündkerze mithilfe des Zündkerzenschlüssels aus der Werkzeugbox. Versuchen Sie erneut, ohne Choke zu starten. Sollte er noch immer nicht anspringen, informieren Sie den Stützpunkt

F 43 Der Außenborder stirbt nach kurzer Zeit ab

Überprüfen Sie, ob die Tankentlüftungsschraube offen ist. Ein weiterer Grund könnte ein defekter Impeller sein (Nur wenn Außenborder **kein** Honda BF2.3, dieser ist luftgekühlt). Das ist daran erkennbar, dass aus dem Kühlwasserauslass am Schaft während des Laufens des Außenborders kein Wasser austritt. In diesem Fall muss Service vom Stützpunkt angefordert werden.

F 44 Der Außenborder läuft, aber der Propeller dreht nicht

Der Propeller ist defekt. Verständigen Sie den Stützpunkt.

F 45 Der Außenborder ist mir ins Wasser gefallen

- Bergen Sie den Außenborder.
- Öffnen Sie den Deckel und spülen Sie ihn ausgiebig mit Süßwasser.
- Sie dürfen den Außenborder **auf keinen Fall** mehr starten. Er muss von einem Fachmann zerlegt und gereinigt werden.
- Verständigen Sie den Stützpunkt.

F 46 Das Beiboot verliert Luft

- Der Hauptgrund für Luftverlust sind undichte Ventile. Überprüfen Sie das Ventil der Kammer die Luft verliert. Sollte Luft austreten, verschrauben Sie den Ventildeckel fest und informieren Sie bei Ihrer Rückkehr den Stützpunkt, damit das undichte Ventil getauscht werden kann.
- Sollten Sie ein Leck verursacht haben, versuchen Sie nicht, es selbst zu kleben. Das ist Arbeit für einen Fachmann. Fragen Sie in diesem Fall am Stützpunkt nach Hilfe